



GEMEINSAMER BILDUNGSPLAN DER SEKUNDARSTUFE I

 Bildungsplan 2016

# Spanisch als dritte Fremdsprache

Profilfach an der Gemeinschaftsschule

**Bildung,  
die allen  
gerecht wird**

*Das Bildungsland*



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

# KULTUS UND UNTERRICHT

AMTSBLATT DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 23. März 2016

## GEMEINSAMER BILDUNGSPLAN DER SEKUNDARSTUFE I

Vom 23. März 2016

Az. 32-6510.20/370/291

I. Der gemeinsame Bildungsplan der Sekundarstufe I gilt für die Werkrealschule und für die Hauptschule, für die Realschule, für die Gemeinschaftsschule sowie für die Schulen besonderer Art.

II. Der Bildungsplan tritt am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für die Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2016/2017 in die Klassen 5 und 6 eintreten.

Gleichzeitig tritt der Bildungsplan für die Werkrealschule vom 16. Mai 2012 (Lehrplanheft 1/2012) sowie der Bildungsplan für die Realschule vom 21. Januar 2004 (Lehrplanheft 3/2004) mit der Maßgabe außer Kraft, dass diese letztmals für die Schülerinnen und Schüler gelten, die vor dem Schuljahr 2016/2017 in die Klasse 6 eingetreten sind.

K.u.U., LPH 2/2016

### BEZUGSSCHLÜSSEL FÜR DIE BILDUNGSPLÄNE DER ALLGEMEIN BILDENDEN SCHULEN 2016

Reihe	Bildungsplan	Bezieher
A	Bildungsplan der Grundschule	Grundschulen, Schule besonderer Art Heidelberg, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
S	Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I	Werkrealschulen/Hauptschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Schulen besonderer Art, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
G	Bildungsplan des Gymnasiums	allgemein bildende Gymnasien, Schulen besonderer Art, sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Schüler in längerer Krankenhausbehandlung, sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat mit Förderschwerpunkt Hören, Stegen
O	Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen	Gemeinschaftsschulen

Nummerierung der kommenden Bildungspläne der allgemein bildenden Schulen:

LPH 1/2016 Bildungsplan der Grundschule, Reihe A Nr. 10

LPH 2/2016 Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I, Reihe S Nr. 1

LPH 3/2016 Bildungsplan des Gymnasiums, Reihe G Nr. 16

LPH 4/2016 Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, Reihe O Nr. 1

Der vorliegende Fachplan *Spanisch als dritte Fremdsprache – Profulfach an der Gemeinschaftsschule* ist als Heft Nr. 29 (Profilbereich) Bestandteil des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I, der als Bildungsplanheft 2/2016 in der Reihe S erscheint, und kann einzeln bei der Neckar-Verlag GmbH bezogen werden.

# Inhaltsverzeichnis

1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb .....	3
1.1 Bildungswert der modernen Fremdsprachen .....	3
1.2 Kompetenzen .....	4
1.3 Bildungswert des Faches Spanisch .....	6
1.4 Didaktische Hinweise .....	7
2. Prozessbezogene Kompetenzen .....	9
2.1 Sprachbewusstheit .....	9
2.2 Sprachlernkompetenz .....	9
3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen .....	10
3.1 Klassen 8/9 .....	10
3.1.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen .....	10
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz .....	11
3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz .....	14
3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen .....	14
3.1.3.2 Leseverstehen .....	16
3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen .....	18
3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen .....	20
3.1.3.5 Schreiben .....	22
3.1.3.6 Sprachmittlung .....	24
3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz .....	26
3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik .....	27
3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation .....	30
3.1.4 Text- und Medienkompetenz .....	32
3.2 Klasse 10 .....	35
3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen .....	35
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz .....	37
3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz .....	39
3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen .....	39
3.2.3.2 Leseverstehen .....	42
3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen .....	43
3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen .....	46
3.2.3.5 Schreiben .....	48
3.2.3.6 Sprachmittlung .....	50
3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz .....	53
3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik .....	54
3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation .....	57
3.2.4 Text- und Medienkompetenz .....	58
4. Operatoren .....	62

5. <b>Anhang</b> .....	65
5.1 Verweise .....	65
5.2 Abkürzungen .....	67
5.3 Geschlechtergerechte Sprache .....	68
5.4 Besondere Schriftauszeichnungen .....	69
5.5 Glossar .....	70

# 1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

## 1.1 Bildungswert der modernen Fremdsprachen

In einer modernen und globalisierten Welt, die von zunehmender Mobilität und Vernetzung geprägt ist, stellen Fremdsprachenkenntnisse eine wichtige Grundlage für den internationalen Dialog dar. Sie befähigen den Einzelnen, sich in interkulturellen Kontexten angemessen zu bewegen. Indem sich Schülerinnen und Schüler mit sprachlicher und kultureller Vielfalt auseinandersetzen, erwerben sie interkulturelle Handlungskompetenz, die sie in die Lage versetzt, mit Individuen und Gruppen anderer Kulturen angemessen und respektvoll zu interagieren. Bei der Begegnung mit einer anderen Sprache wird der Einzelne mit einer neuen, ihm zunächst ungewohnten sprachlichen Ordnung der Welt konfrontiert. Er lernt diese neue Ordnung als andere mögliche Interpretation von Welt kennen und respektieren. Damit unterstützt der Fremdsprachenunterricht in besonderem Maße die Entwicklung von Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt und trägt zu einem friedlichen Zusammenleben in der Welt bei. In einer international geprägten Wirtschafts- und Arbeitswelt stellen Fremdsprachenkenntnisse außerdem eine wichtige Voraussetzung dar, um angemessen auf dem globalen Markt zu agieren.

Ziel eines modernen Fremdsprachenunterrichts ist es deshalb, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich in der Fremdsprache sicher zu bewegen und sich dabei zunehmend flüssig und differenziert auszudrücken. Fremdsprachen zu lernen heißt, in fremde Welten einzutauchen und diese in steigendem Maße zu verstehen. Sie ermöglichen es den Lernenden, Wissen über fremde Denkmuster und Handlungsweisen zu erwerben und diese mit den eigenen zu vergleichen. Die Schülerinnen und Schüler können so deren kulturelle und gegebenenfalls auch historische Bedingtheit verstehen, Verständnis und Respekt für das Fremde entwickeln und Missverständnisse vermeiden.

Soziokulturelles Wissen im Zusammenspiel mit interkultureller und funktionaler kommunikativer Kompetenz versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, künftig Auslandsaufenthalte und internationale Begegnungen im Rahmen von Ausbildung, Studium und Beruf sowie im Privatleben gezielt und informiert in die Wege zu leiten und erfolgreich zu bewältigen. Hier leisten die modernen Fremdsprachen einen Beitrag zur beruflichen Orientierung der Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus fördert die Kenntnis von Strukturen verschiedener Sprachen sowie von Strategien und Methoden des Spracherwerbs das Erlernen weiterer Fremdsprachen, auch jenseits der schulischen Ausbildung und trägt damit zum lebenslangen Fremdsprachenlernen bei.

## 1.2 Kompetenzen

In den vorliegenden Bildungsplänen für die modernen Fremdsprachen ist die Ausbildung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz das übergeordnete Ziel des Fremdsprachenlernens. Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen (GeR) der Sprachen von 2001 sieht in dieser interkulturellen Handlungsfähigkeit in unterschiedlichen Sprachen den Kern seines Mehrsprachigkeitskonzepts. Er definiert für alle Sprachen gültige Kriterien und Niveaus, nach denen die Sprachbeherrschung von Lernenden eingestuft werden kann. Daran orientiert sich der Kompetenzaufbau über die verschiedenen Klassen in den vorliegenden Bildungsplänen für die modernen Fremdsprachen. Die in den Bildungsplänen beschriebenen Kompetenzen entsprechen den Vorgaben der „Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife“ der Kultusministerkonferenz (KMK) von 2012, die zu einer Vereinheitlichung der Anforderungen über die Bundesländergrenzen hinweg führen sollen.



Zusammenspiel der Kompetenzbereiche (© Landesinstitut für Schulentwicklung)

Das Schaubild verdeutlicht, dass die Kompetenzen, wie sie nacheinander in den vorliegenden Bildungsplänen aufgeführt sind, keine isoliert zu beherrschenden Einzelfertigkeiten sind, sondern vielmehr ineinandergreifen. Sowohl die prozessbezogenen Kompetenzen als auch die inhaltsbezogenen Kompetenzen stehen im Dienst der interkulturellen kommunikativen Kompetenz.

Als prozessbezogene Kompetenzen werden Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz ausgewiesen: Zum einen unterstützt die Fähigkeit, eine Sprache – auch die Erstsprache – bewusst zu rezipieren und zu verwenden, den Spracherwerbsprozess. Die Schülerinnen und Schüler müssen zum anderen in ihrer Sprachlernkompetenz langfristig gefördert werden, um das eigene Sprachenlernen zielgerichtet zu steuern. Dieser Prozess beginnt bereits im Fremdsprachenunterricht der Grundschule. Die Lernenden sollen Strategien und Methoden erwerben, die sie dazu befähigen, ihr Lernen selbstständig zu organisieren und nach Ende ihrer Schulzeit im Sinne des lebenslangen Lernens weitere Fremdsprachen im außer-

schulischen Umfeld zu erlernen. Eine Voraussetzung dafür besteht darin, dass sie in ihrer Schullaufbahn allmählich Eigenverantwortung für ihren Lernprozess und -zuwachs übernehmen. Prozessbezogene Kompetenzen können nicht von den inhaltsbezogenen Kompetenzen losgelöst erworben werden, sie sind nicht gestuft und werden nicht unmittelbar geprüft. Der ausgewiesene Stand stellt die Zielstufe dar, die das beim Abschluss der 10. Klasse zu erreichende Niveau beschreibt.

Die inhaltsbezogenen Kompetenzen umfassen die als zentrales Ziel ausgewiesene interkulturelle kommunikative Kompetenz, die funktionale kommunikative Kompetenz und schließlich die Text- und Medienkompetenz. Voraussetzung für einen gelingenden Kompetenzaufbau ist, dass die Schülerinnen und Schüler angemessene sprachliche Mittel erwerben und reflektieren. Für die Realisierung der kommunikativen Kompetenzen haben sie dienende Funktion.

Die Text- und Medienkompetenz verlangt den Schülerinnen und Schülern einen komplexeren Umgang mit Texten ab, der über die reine Textrezeption hinausgeht. Sie erfordert, dass Schülerinnen und Schüler Texte zunehmend tiefer durchdringen und sich produktiv mit ihnen auseinandersetzen. Die Lernenden sollen die Fähigkeit erwerben, Texte zu strukturieren und zu analysieren, sie zu reflektieren und zu bewerten beziehungsweise neu zu gestalten. In den Bildungsplänen der modernen Fremdsprachen wird von einem erweiterten Textbegriff ausgegangen. Als Texte werden demnach alle mündlichen, schriftlichen und visuellen Produkte in ihrem jeweiligen kulturellen und medialen Kontext verstanden, die analog oder digital vermittelt werden.

Zur Text- und Medienkompetenz zählt darüber hinaus, dass die Schülerinnen und Schüler bei einer Recherche dem Internet zielgerichtet Informationen entnehmen und entsprechend der Aufgabenstellung auswerten können. Zudem lernen sie, Texte gegebenenfalls kritisch zu ihrem medialen Umfeld in Beziehung zu setzen. Damit trägt der moderne Fremdsprachenunterricht zur Medienbildung bei.

Jeweils zu Beginn der inhaltsbezogenen Kompetenzen werden Themen genannt, denn die Schülerinnen und Schüler erwerben die ausgewiesenen Kompetenzen nicht losgelöst von soziokulturellem Wissen. Dies geschieht vielmehr in der ständigen Begegnung und Auseinandersetzung mit Themen, die in ihrer Progression zunehmend gesellschaftsorientiert werden und ein vertieftes kulturelles Verständnis zum Ziel haben.

Methodisch-strategische Teilkompetenzen sind den funktionalen kommunikativen Kompetenzen zugeordnet. Sie sind im Bildungsplan 2016 jeweils am Ende einer Kompetenz aufgeführt und durch eine Zwischenüberschrift kenntlich gemacht. Verweise auf Teilkompetenzen anderer Bereiche der Fremdsprachenpläne zeigen, welche Teilkompetenzen Grundlage oder sinnvolle Erweiterungsmöglichkeiten darstellen. Mit den vorliegenden Verweisen wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben; sie sind nicht grundsätzlich verbindlich, sondern sollen zum Querlesen einladen.

Um den Lernstand, den die Schülerinnen und Schüler laut Bildungsplan aus den vorherigen in die nachfolgenden Klassen mitbringen sollen, besser nachvollziehen zu können, hat die jeweilige Teilkompetenz über alle Klassen hinweg die gleiche Nummerierung. Die Progression der einzelnen (Teil-)Kompetenzen wird so erkennbar. Mitunter wird eine Teilkompetenz ab einer bestimmten Klasse nicht mehr fortgeführt beziehungsweise sie setzt später ein. In diesen Fällen erfolgt ein konkreter Hinweis in der jeweiligen Zeile. Die Teilkompetenzen werden anhand von Operatoren beschrieben, deren jeweilige Bedeutung in der Liste im Anhang der Pläne definiert ist. Die definierten handlungsleitenden Verben dienen dazu, alle sprachlichen Operationen, die im Laufe des Erwerbs aller kommunikativen Kompetenzen erlernt werden, trennscharf zu erfassen. Es handelt sich dabei nicht um die fremdsprachlichen Prüfungsoperatoren.

## 1.3 Bildungswert des Faches Spanisch

Spanisch ist eine der am meisten gesprochenen Weltsprachen, offizielle Sprache in mehr als 20 Ländern und Arbeitssprache in zahlreichen internationalen Organisationen, zum Beispiel bei der UNO und bei der EU. Zudem ermöglicht die spanische Sprache den Schülerinnen und Schülern den Zugang zum geopolitisch und wirtschaftlich bedeutsamen hispanophonen Sprachraum.

Die spanische Sprache stellt einen Schlüssel für das Erlernen weiterer romanischer Sprachen dar, leistet damit – während und nach dem Schulbesuch – einen wichtigen Beitrag zur angestrebten Mehrsprachigkeit und fördert zugleich die Perspektive des lebenslangen Fremdsprachenlernens.

Spanischkenntnisse ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, Einblicke in die Lebenswirklichkeit und die Kulturen Spaniens und Hispanoamerikas zu gewinnen und sich vertieft mit Denk- und Lebensweisen in der spanischsprachigen Welt auseinanderzusetzen. Dadurch werden die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, den eigenen kulturspezifischen Hintergrund zu reflektieren und die eigenen Wertvorstellungen und Haltungen weiterzuentwickeln.

### Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven

In welcher Weise das Fach Spanisch einen Beitrag zu den Leitperspektiven leistet, wird im Folgenden dargestellt:

- **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**

Im Spanischunterricht begegnen Schülerinnen und Schüler anderen Kulturräumen. Durch die Auseinandersetzung mit diesen Kulturräumen finden zentrale Themen wie der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen, die Folgen von sozialem Wandel und zunehmender Globalisierung sowie die Bedeutung der indigenen Kulturen Eingang in den Unterricht. Somit wird den Schülerinnen und Schülern aufgezeigt, wie sie durch zivilgesellschaftliches Engagement und politisches Handeln einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung für eine zukunftsfähige Welt leisten können.

- **Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)**

Die Beschäftigung mit der spanischen Sprache, das Kennenlernen der soziokulturellen Wirklichkeit in der hispanophonen Welt, die Auseinandersetzung mit Gesellschaft, Geographie, Geschichte, Politik, Wirtschaft und kulturellen Ausdrucksformen in den einzelnen Ländern sowie das Erleben der Vielfalt der unterschiedlichen Kulturräume tragen dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler zur verantwortungsvollen und aktiven Gestaltung einer zukunftsfähigen Welt befähigt werden. Dadurch trägt das Fach Spanisch in hohem Maße zur Entwicklung von Empathie und zu Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt in personaler, religiöser, geschlechtlicher, kultureller, ethnischer und sozialer Hinsicht bei.

- **Prävention und Gesundheitsförderung (PG)**

In der Auseinandersetzung mit Kulturräumen, in denen seit Jahrhunderten interkulturelle Begegnungen mit ihren Chancen und Risiken gelebt werden, erfahren die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung wertschätzender Kommunikation und lösungsorientierter Konfliktbewältigung. Der Spanischunterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern außerdem, mit Muttersprachlern in Kontakt zu treten und in realen und virtuellen Kommunikationssituationen Kontakte und Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. Dies ist ein wichtiger Beitrag, um sich als Teil einer Gemeinschaft wahrzunehmen und als Mitglied einer Gruppe Kommunikation aktiv mitzugestalten.

Eine Voraussetzung für das sichere Anwenden der Fremdsprache und das zielgerichtete Vertiefen der eigenen Kenntnisse besteht darin, dass Lerntechniken sowie Kommunikationsstrategien bewusst eingesetzt werden. Diese Methoden und Strategien werden im Spanischunterricht vermittelt und eingeübt. Damit wird im Sinne der Prävention und Gesundheitsförderung die Fähigkeit zur Selbstregulation und zum eigenverantwortlichen Lernen gestärkt. Den Schülerinnen und Schülern werden Wege aufgezeigt, ihr eigenes Lernverhalten und ihr kommunikatives Handeln selbstwirksam und eigenständig zu steuern, ohne sich dabei zu überfordern.

- **Berufliche Orientierung (BO)**

Außerdem eröffnet der Spanischunterricht den Schülerinnen und Schülern Perspektiven im Hinblick auf Praktika, Ausbildung, Studium und Beruf in den zahlreichen spanischsprachigen Ländern und trägt dadurch zur beruflichen Orientierung der Heranwachsenden bei. Angesichts des Ausbaus von Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland, Spanien und Hispanoamerika können Spanischkenntnisse von großem Nutzen sein. Partnerschaften auf vielen Ebenen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine berufliche Orientierung und Zukunftschancen im spanischen Sprachraum.

- **Medienbildung (MB)**

Gleichzeitig macht die zunehmende Bedeutung von Medien in der Gesellschaft deren kritische, selbstbestimmte Nutzung zu einer wichtigen Schlüsselqualifikation junger Menschen. Ein sinnvoller, reflektierter und verantwortungsvoller Umgang mit Medien wird im Spanischunterricht – insbesondere im Rahmen der Text- und Medienkompetenz – auf vielfältige Weise geschult.

- **Verbraucherbildung (VB)**

Im Spanischunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen für ein selbstbestimmtes Konsumverhalten durch Vergleiche spanischer, hispanoamerikanischer und deutscher Alltags-, Ess- und Konsumkulturen. Durch Einblicke in globale Wirtschaftsprozesse und Produktionsbedingungen lernen sie als verantwortungsvolle Konsumenten zu agieren.

## 1.4 Didaktische Hinweise

Das Profulfach Spanisch an der Gemeinschaftsschule wird wie alle anderen Fächer in der Gemeinschaftsschule auf drei Niveaustufen unterrichtet. Am Ende von Klasse 10 in der Gemeinschaftsschule erreichen die Schülerinnen und Schüler, die auf dem erweiterten Niveau lernen, das GeR-Niveau B1, am Ende der Eingangsphase in die gymnasiale Oberstufe wird das Niveau B1+ erreicht. Wenn sie das Fach im Anschluss als fortgeführte Fremdsprache bis zum Abitur belegen, erweitern sie ihre Kompetenzen auf das GeR-Niveau B2.

Der kommunikative Ansatz des schulischen Fremdsprachenlernens verlangt im Sinne der aufgeklärten Einsprachigkeit, dass der Unterricht überwiegend in der Fremdsprache stattfindet und vom ersten Lernjahr an die Begegnung mit authentischen, auch medial vermittelten Materialien in der Fremdsprache ermöglicht, wobei sowohl das kastilische Spanisch als auch die Standardvarietäten des hispanoamerikanischen Spanisch verwendet werden können.

Die Begegnung mit der spanischen Sprache an außerschulischen Lernorten ist – wo immer möglich – zu fördern, damit die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit erhalten, die Lebenswirklichkeit

in Spanien und Hispanoamerika unmittelbar zu erleben, zum Beispiel durch Austauschmaßnahmen, Schülerbegegnungen oder andere Kontakte mit Muttersprachlern.

Ein Ansatz, der der Komplexität der kommunikativen Handlungsfähigkeit, der Kompetenzorientierung sowie der Individualisierung und Binnendifferenzierung in hohem Maße gerecht wird, ist die Aufgabenorientierung. Sie ermöglicht es einerseits, die für die Aufgabenerfüllung erforderlichen Teilkompetenzen isoliert zu üben, und verlangt andererseits von den Schülerinnen und Schülern, diese Teilkompetenzen zielgerichtet in einem komplexen Zusammenspiel anzuwenden.

Die Förderung des Leseverstehens und des Hör-/Hörsehverstehens ist vom ersten Lernjahr an im Spanischunterricht von großer Bedeutung. Es ist darauf zu achten, bereits von Beginn an auch authentische Texte einzusetzen und den Kompetenzstand beim Leseverstehen und beim Hör-/Hörsehverstehen unabhängig von der Sprachproduktion zu erfassen.

Im Bereich des Hör-/Hörsehverstehens sollen die Schülerinnen und Schüler dabei behutsam an die zahlreichen sprachlichen Varietäten der hispanophonen Welt und an die teilweise hohe Sprechgeschwindigkeit von Muttersprachlern herangeführt werden.

Beim Leseverstehen gilt es, durch geeignete Maßnahmen die Lesemotivation der Schülerinnen und Schüler zu fördern, zum Beispiel durch ein Leseprojekt zum extensiven Lesen, die Lektüre einer Ganzschrift oder von Auszügen aus einer Ganzschrift möglichst in jeder Klasse, sowie ihnen durch den Rückgriff auf Kenntnisse aus anderen Sprachen Erfolgserlebnisse beim Lesen zu ermöglichen.

Was die produktiven Kompetenzen betrifft, so sind die mündliche Sprachkompetenz und die schriftliche Ausdrucksfähigkeit gleichermaßen zu fördern. Die Fähigkeit, an Gesprächen teilzunehmen und zusammenhängend monologisch zu sprechen, bedarf von Anfang an einer intensiven Schulung, die auch eine gut verständliche Aussprache beinhaltet.

Rezeptive und produktive Kompetenzen verbinden sich im Bereich der Sprachmittlung, die die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, in interkulturellen Kommunikationssituationen Verständigung zu ermöglichen.

Ein neues Gewicht erfährt im Spanischunterricht die Text- und Medienkompetenz, die den Schülerinnen und Schülern ein vertieftes Verständnis von Texten und Medien und die Produktion von verschiedenen Textsorten ermöglicht.

Der Erwerb aller inhaltsbezogener Kompetenzen erfolgt im Zusammenspiel mit dem Aufbau der prozessbezogenen Kompetenzen. Die Sprachbewusstheit und die Sprachlernkompetenz werden kontinuierlich über die Schuljahre hinweg gefördert und sind im Unterricht mit zu bedenken.

## 2. Prozessbezogene Kompetenzen

### 2.1 Sprachbewusstheit

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die sprachlichen Mittel des Spanischen zunehmend bewusst und vergleichen ausgewählte Phänomene mit ihrer Erstsprache und/oder anderen Sprachen. Sie nutzen vertraute Ausdrucksmittel des Spanischen zunehmend bewusst, setzen dabei Stil, Register sowie kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs, zum Beispiel Formen der Höflichkeit, zunehmend sensibel ein und gestalten auch interkulturelle Kommunikationssituationen weitgehend sicher. Ihrem Gegenüber begegnen sie respektvoll und tolerant, unabhängig davon, ob dessen Identität anders geprägt ist als ihre eigene. Die Schülerinnen und Schüler nehmen sprachliche Kommunikationsprobleme wahr und sind in der Lage, einfache Kompensationsstrategien anzuwenden. Darüber hinaus reflektieren sie in Ansätzen die Rolle und Verwendung von Sprachen in der Welt.

### 2.2 Sprachlernkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Sprachenlernen zunehmend selbstständig analysieren und gestalten. Dabei greifen sie auf ihr mehrsprachiges Wissen (Erstsprache, gegebenenfalls Zweitsprache, Fremdsprachen) und auf individuelle Sprachlernerfahrungen zurück, zum Beispiel indem sie grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachen erkennen und für ihr Sprachenlernen zunehmend bewusst einsetzen. Zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen nutzen sie vielfältige – direkte, medial vermittelte, simulierte und authentische – Begegnungen mit der Fremdsprache, auch an außerschulischen Lernorten. Sie verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und weitgehend eigenständig anwenden. Die Schülerinnen und Schüler schätzen alters- und niveauangemessen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.

### 3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

#### 3.1 Klassen 8/9

##### 3.1.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<b>ihre interkulturellen, sprachlichen und medialen Kompetenzen auf der Basis von Kenntnissen in folgenden Themenbereichen anwenden:</b>		
<p><b>(1) Individuum und Gesellschaft</b> – Lebensgewohnheiten in Spanien und Hispanoamerika im Vergleich zu eigenen Lebensgewohnheiten (z. B. Familie, Schule, Freunde, Freizeitverhalten, Kommunikation)</p>	<p><b>(1) Individuum und Gesellschaft</b> – Lebensgewohnheiten in Spanien und Hispanoamerika im Vergleich zu eigenen Lebensgewohnheiten (z. B. Familie, Schule, Freunde, Freizeitverhalten, Kommunikation)</p>	<p><b>(1) Individuum und Gesellschaft</b> – Lebensgewohnheiten in Spanien und Hispanoamerika im Vergleich zu eigenen Lebensgewohnheiten (z. B. Familie, Schule, Freunde, Freizeitverhalten, Kommunikation)</p>
<p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz <b>F</b> GK 3.1.2.1 Kinderrechte (1) <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt <b>L</b> MB Mediengesellschaft <b>L</b> VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche</p>	<p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz <b>F</b> GK 3.1.2.1 Kinderrechte (1) <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt <b>L</b> MB Mediengesellschaft <b>L</b> VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche</p>	<p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz <b>F</b> GK 3.1.2.1 Kinderrechte (1) <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt <b>L</b> MB Mediengesellschaft <b>L</b> VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche</p>
<p><b>(2) Gegebenheiten und Herausforderungen der Gegenwart</b> – grundlegende Kenntnisse der Geographie Spaniens und Hispanoamerikas (spanischsprachige Länder, <i>comunidades autónomas</i>, Hauptstädte)</p>	<p><b>(2) Gegebenheiten und Herausforderungen der Gegenwart</b> – grundlegende Kenntnisse der Geographie Spaniens und Hispanoamerikas (spanischsprachige Länder, <i>comunidades autónomas</i>, Hauptstädte)</p>	<p><b>(2) Gegebenheiten und Herausforderungen der Gegenwart</b> – grundlegende Kenntnisse der Geographie Spaniens und Hispanoamerikas (spanischsprachige Länder, <i>comunidades autónomas</i>, Hauptstädte)</p>

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<p><b>(3) Kulturelle Identität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– wichtige Traditionen und Feste in Spanien und Hispanoamerika</li> <li>– elementare Kenntnisse der sprachlichen Vielfalt Spaniens und Hispanoamerikas (z. B. Regionalsprachen in Spanien)</li> </ul> <p><b>Erste Annäherung an kulturelle Ausdrucksformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Lieder</li> <li>– Kunst (z. B. Bilder)</li> <li>– Plakate, Anzeigen, Broschüren</li> <li>– Video- und Filmausschnitte</li> </ul>	<p><b>(3) Kulturelle Identität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– wichtige Traditionen und Feste in Spanien und Hispanoamerika</li> <li>– elementare Kenntnisse der sprachlichen Vielfalt Spaniens und Hispanoamerikas (z. B. Regionalsprachen in Spanien)</li> </ul> <p><b>Erste Annäherung an kulturelle Ausdrucksformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Lieder</li> <li>– Kunst (z. B. Bilder)</li> <li>– Plakate, Anzeigen, Broschüren</li> <li>– Video- und Filmausschnitte</li> </ul>	<p><b>(3) Kulturelle Identität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– wichtige Traditionen und Feste in Spanien und Hispanoamerika</li> <li>– elementare Kenntnisse der sprachlichen Vielfalt Spaniens und Hispanoamerikas (z. B. Regionalsprachen in Spanien)</li> </ul> <p><b>Erste Annäherung an kulturelle Ausdrucksformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Lieder</li> <li>– Kunst (z. B. Bilder)</li> <li>– Plakate, Anzeigen, Broschüren</li> <li>– Video- und Filmausschnitte</li> </ul>
<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>F</b> BK (Bildende Kunst)  <b>F</b> MUS (Musik)  <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt  <b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>F</b> BK (Bildende Kunst)  <b>F</b> MUS (Musik)  <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt  <b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>F</b> BK (Bildende Kunst)  <b>F</b> MUS (Musik)  <b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt  <b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren</p>

### 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können vertraute direkte und medial vermittelte interkulturelle Alltagssituationen angemessen bewältigen. Dabei können sie zielkulturelle Vorstellungen und Erwartungen mit ihren eigenen in Beziehung setzen und ihr soziokulturelles Wissen nutzen.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<p><b>(1) ihr Wissen über zielkulturelle Aspekte in einfachen eingeübten Alltagssituationen angeleitet anwenden (z. B. bei den Themen Tagesablauf, Schule, Essenszeiten)</b></p>	<p><b>(1) ihr Wissen über zielkulturelle Aspekte in verschiedenen eingeübten Alltagssituationen angeleitet anwenden (z. B. bei den Themen Alltag, Festtraditionen, Schule, Ausbildung, Interessen und Probleme junger Menschen)</b></p>	<p><b>(1) ihr Wissen über zielkulturelle Aspekte in eingeübten Alltagssituationen und Themenbereichen aufgabengestützt anwenden (z. B. bei den Themen Alltag, Festtraditionen, Schule, Ausbildung, Berufsorientierung, Interessen und Probleme junger Menschen)</b></p>
<p><b>L</b> VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche</p>	<p><b>L</b> PG Mobbing und Gewalt  <b>L</b> VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche</p>	<p><b>L</b> PG Mobbing und Gewalt  <b>L</b> VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche</p>

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(2) mit den ihnen zur Verfügung stehenden kommunikativen Mitteln einige eingeübte interkulturelle frequente Alltagssituationen angeleitet gestalten und dabei vertraute fremdkulturelle Konventionen beachten (z. B. Begrüßungsrituale)	(2) mit den ihnen zur Verfügung stehenden kommunikativen Mitteln gängige interkulturelle Alltagssituationen angeleitet gestalten und dabei vertraute fremdkulturelle Konventionen beachten (z. B. Begrüßungsrituale, Gesprächskonventionen, Essenszeiten)	(2) mit den ihnen zur Verfügung stehenden kommunikativen Mitteln gängige interkulturelle Kommunikationssituationen aufgabengestützt gestalten und dabei vertraute grundlegende fremdkulturelle Konventionen beachten (z. B. Begrüßungsrituale, Gesprächskonventionen, Essensrituale)
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</li> <li><b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</li> <li><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</li> <li><b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</li> <li><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</li> <li><b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</li> <li><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung</li> </ul>
(3) einige grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei eigenen und zielkulturellen Wahrnehmungen, Einstellungen und (Vor-)Urteilen angeleitet erkennen und beschreiben	(3) einige grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei eigenen und zielkulturellen Wahrnehmungen, Einstellungen und (Vor-)Urteilen aufgabengestützt erkennen und beschreiben	(3) einige grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei eigenen und zielkulturellen Wahrnehmungen, Einstellungen und (Vor-)Urteilen erkennen und angeleitet analysieren
<b>L</b> BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees	<b>L</b> BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees	<b>L</b> BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees
(4) vor dem zielkulturellen Hintergrund angeleitet verschiedene Perspektiven beschreiben	(4) vor dem zielkulturellen Hintergrund aufgabengestützt verschiedene Perspektiven beschreiben	(4) vor dem zielkulturellen Hintergrund verschiedene Perspektiven beschreiben und aufgabengestützt einen Perspektivenwechsel vollziehen
<b>L</b> BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung	<b>L</b> BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung	<b>L</b> BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<b>Strategien und Methoden</b>		
<p>(5) angeleitet interkulturelle Missverständnisse in Alltagssituationen erkennen</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p><b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</p>	<p>(5) angeleitet interkulturelle Missverständnisse in Alltagssituationen erkennen und beschreiben</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p><b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</p>	<p>(5) interkulturelle Missverständnisse in Alltagssituationen erkennen und aufgabengestützt beschreiben</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p><b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</p>
<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen  <b>I</b> 3.1.3.5 Schreiben  <b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung  <b>I</b> 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (2), (6), (8), (9), (10), (12)  <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz  <b>F</b> D 3.3.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion  <b>F</b> ETH 3.2.2 Konfliktregelung und Toleranz</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen  <b>I</b> 3.1.3.5 Schreiben  <b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung  <b>I</b> 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (2), (6), (8), (9), (10), (12)  <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz  <b>F</b> D 3.3.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion  <b>F</b> ETH 3.2.2 Konfliktregelung und Toleranz</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen  <b>I</b> 3.1.3.5 Schreiben  <b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung  <b>I</b> 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (2), (6), (8), (9), (10), (12)  <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz  <b>F</b> D 3.3.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion  <b>F</b> ETH 3.2.2 Konfliktregelung und Toleranz</p>

### 3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz

#### 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können kurze didaktisierte und erste authentische Hör- und Hörsehtexte aus ihrer Lebenswelt und zu Themen ihres persönlichen Interesses verstehen, sofern in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird.

Sie verfügen über einige grundlegende Erschließungsstrategien für Hör- und Hörsehtexte.

Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema und der Textsorte, Informationsdichte, (fehlende) Redundanzen, Textlänge, Wortschatz, kulturspezifische Begriffe, Komplexität der Syntax, visuelle Unterstützung, Divergenz von Bild und Ton, Anzahl und Simultaneität der Sprecher, Sprechgeschwindigkeit, Stimmlage und Nebengeräusche.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) der Hör-/Hörsehabsicht entsprechend einige Hauptaussagen oder vertraute Einzelinformationen aus sprachlich einfachen und klar strukturierten Hör-/Hörsehtexten angeleitet entnehmen (Global-, Selektiv- und Detailverstehen)	(1) der Hör-/Hörsehabsicht entsprechend wesentliche Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus klar strukturierten Hör-/Hörsehtexten angeleitet entnehmen (Global-, Selektiv- und Detailverstehen)	(1) der Hör-/Hörsehabsicht entsprechend die wesentlichen Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus klar strukturierten Hör-/Hörsehtexten aufgabengestützt entnehmen (Global-, Selektiv- und Detailverstehen)
(2) bei vertrauten Themen kurze Redebeiträge und sehr einfache, klar gegliederte Argumentationen in Grundzügen angeleitet verstehen, sofern deutlich artikuliert Standard-sprache in normalem Sprechtempo gesprochen wird	(2) bei vertrauten Themen ihres persönlichen Interesses kürzere Redebeiträge und einfache, klar gegliederte Argumentationen im Wesentlichen mit Hilfestellung verstehen, sofern deutlich artikuliert Standard-sprache in normalem Sprechtempo gesprochen wird	(2) bei persönlich und gesellschaftlich relevanten Themen kürzere Redebeiträge und einfache, klar gegliederte Argumentationen zunehmend selbstständig verstehen, sofern deutlich artikuliert Standard-sprache in normalem Sprechtempo gesprochen wird
(3) zwischen einigen gesehene und gehörte Informationen angeleitet einen Zusammenhang erkennen, sofern sie parallel zueinander sind	(3) gesehene und gehörte Informationen aufgabengestützt zueinander in Beziehung setzen	(3) gesehene und gehörte Informationen zunehmend selbstständig zueinander in Beziehung setzen
<b>L</b> BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege <b>L</b> MB Information und Wissen; Kommunikation und Kooperation	<b>L</b> BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege <b>L</b> MB Information und Wissen; Kommunikation und Kooperation	<b>L</b> BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege <b>L</b> MB Information und Wissen; Kommunikation und Kooperation

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(4) textinterne (verbale und nonverbale) Informationen angeleitet erkennen und textexternem Wissen zuordnen	(4) textinterne (verbale und nonverbale) Informationen aufgabengestützt erkennen und angeleitet textexternem Wissen zuordnen	(4) textinterne (verbale und nonverbale) Informationen textexternem Wissen aufgabengestützt zuordnen
(5) klar erkennbare Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden in Grundzügen angeleitet beschreiben	(5) klar erkennbare Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden aufgabengestützt beschreiben	(5) klar erkennbare Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden aufgabengestützt herausarbeiten
<p><b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p> <p><b>L</b> PG Mobbing und Gewalt</p>	<p><b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p> <p><b>L</b> PG Mobbing und Gewalt</p>	<p><b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p> <p><b>L</b> PG Mobbing und Gewalt</p>
Strategien und Methoden		
(6) erste Erschließungsstrategien entsprechend der Hör-/Hörsehabsicht angeleitet einsetzen (z. B. Intonation, Gestik, Mimik, Illustrationen und Vorwissen heranziehen)	(6) wesentliche Erschließungsstrategien entsprechend der Hör-/ Hörsehabsicht angeleitet einsetzen (z. B. Konzentration auf Bekanntes, Verstehensinseln identifizieren und verknüpfen, erste vorgegebene oder eigene Schemata ausfüllen)	(6) wesentliche Erschließungsstrategien entsprechend der Hör-/ Hörsehabsicht zunehmend selbstständig einsetzen (z. B. Hypothesen überprüfen, Verstehensinseln identifizieren und verknüpfen, Schlüsselwörter erkennen, vorgegebene oder eigene Schemata ausfüllen)
<p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung</p>
<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</p> <p><b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung</p> <p><b>I</b> 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation</p> <p><b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</p> <p><b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung</p> <p><b>I</b> 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation</p> <p><b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</p> <p><b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung</p> <p><b>I</b> 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation</p> <p><b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p>

3.1.3.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte und erste authentische Texte zu Themen aus ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses verstehen.

Sie verfügen über einige grundlegende Texterschließungsstrategien.

Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema und der Textsorte, Informationsdichte, Wortschatz und Komplexität der Syntax, kulturspezifische Begriffe und visuelle Unterstützung.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) der Leseintention entsprechend einige Hauptaussagen oder vertraute Einzelinformationen aus klar strukturierten Texten zu Alltagsthemen angeleitet entnehmen und verstehen (Global-, Selektiv-, Detailverstehen)	(1) der Leseintention entsprechend wesentliche Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus klar strukturierten Texten zu Alltagsthemen zunehmend selbstständig entnehmen und sie gegebenenfalls im Detail verstehen (Global-, Selektiv-, Detailverstehen)	(1) der Leseintention entsprechend die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus strukturierten Texten zu persönlich und gesellschaftlich relevanten Themen weitgehend selbstständig erschließen und sie gegebenenfalls im Detail verstehen (Global-, Selektiv-, Detailverstehen)
<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt	<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt	<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
(2) einige explizite Aussagen klar strukturierter Texte zu Alltagsthemen angeleitet verstehen	(2) explizite Aussagen klar strukturierter Texte zu Alltagsthemen aufgabengestützt verstehen	(2) explizite Aussagen strukturierter Texte zu persönlich und gesellschaftlich relevanten Themen zunehmend selbstständig verstehen
(3) [in 10]	(3) [in 10]	(3) eine Lektüre für Sprachlerner angeleitet verstehen
<b>I</b> 3.2.3.2 Leseverstehen (3)	<b>I</b> 3.2.3.2 Leseverstehen (3)	
	(4) [in 10]	(4) Texte und Textteile mit Bezug auf ein vorgegebenes spezifisches Leseziel angeleitet auswählen
	<b>I</b> 3.2.3.2 Leseverstehen (4)	<b>L</b> MB Information und Wissen
(5) die inhaltliche Struktur eines kurzen, klar strukturierten Textes zu Alltagsthemen und Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen (kausal, temporal) angeleitet erkennen	(5) die inhaltliche Struktur eines klar strukturierten Textes und Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen (kausal, temporal) aufgabengestützt erschließen	(5) die inhaltliche Struktur eines strukturierten Textes und Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen (kausal, temporal, konsekutiv, kontrastiv) zunehmend selbstständig erschließen

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<b>Strategien und Methoden</b>		
<p>(6) einige wenige grundlegende Markierungstechniken (z. B. unterstreichen) und Texterschließungsstrategien (z. B. andere Sprachen nutzen, W-Fragen beantworten, Illustrationen einbeziehen) angeleitet anwenden</p>	<p>(6) grundlegende Markierungstechniken nutzen und Texterschließungsstrategien (z. B. andere Sprachen nutzen, Überschriften zuordnen, Verstehensinseln identifizieren und verknüpfen, Illustrationen einbeziehen, Weltwissen heranziehen) angeleitet anwenden</p>	<p>(6) grundlegende Markierungstechniken nutzen und Texterschließungsstrategien (z. B. andere Sprachen nutzen, Textsortenwissen heranziehen, textexterne Informationen nutzen) zunehmend selbstständig anwenden</p>
<p>(7) einfache (digitale) Hilfsmittel zum Textverständnis angeleitet nutzen (z. B. Wörterverzeichnisse, Grammatik- und Methodenseiten des Lehrbuchs, zweisprachige Wörterbücher)</p>	<p>(7) einfache (digitale) Hilfsmittel zum Textverständnis (z. B. Wörterverzeichnisse, Grammatik- und Methodenseiten des Lehrbuchs) selbstständig und zweisprachige Wörterbücher angeleitet nutzen</p>	<p>(7) (digitale) Hilfsmittel angeleitet nutzen (z. B. zweisprachige Wörterbücher, Schülergrammatik)</p>
<p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>L</b> MB Medienanalyse <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	<p><b>L</b> MB Medienanalyse <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>
<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p>

3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können sich an einfachen Gesprächen über vertraute Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses beteiligen.

Sie verfügen über einige einfache Strategien, um in Sprechsituationen angemessen zu interagieren.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) ein einfaches Alltagsgespräch nach vorgegebenen Mustern angeleitet beginnen, aufrechterhalten und beenden	(1) ein einfaches Alltagsgespräch aufgabengestützt beginnen, aufrechterhalten und beenden	(1) ein einfaches Gespräch über vertraute und persönlich relevante Themen zunehmend selbstständig beginnen, aufrechterhalten und beenden und in Ansätzen spontan reagieren
(2) Diskussionen nach vorgegebenen Mustern zu vorbereiteten Alltagsthemen angeleitet führen	(2) Diskussionen zu vorbereiteten Alltagsthemen angeleitet und gegebenenfalls mit vorgegebenen Mustern führen	(2) Diskussionen zu vertrauten Alltagsthemen aufgabengestützt führen
BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen	BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen	BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen
	(3) [in 10]	(3) in Gesprächen zu vertrauten aktuell bedeutsamen Sachverhalten in sprachlich einfacher Form mit Hilfestellung eine Meinung äußern
	3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (3)	BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen
(4) auf Äußerungen und einfache Nachfragen der Gesprächspartner nach vorgegebenen Mustern reagieren, indem sie Gefühle, Meinungen, Zustimmung und Ablehnung äußern	(4) auf Äußerungen und einfache Nachfragen der Gesprächspartner nach vorgegebenen Mustern reagieren, indem sie gegebenenfalls kurze Erklärungen geben, Gefühle, Überzeugungen und Meinungen, Zustimmung und Ablehnung äußern	(4) auf Äußerungen und Nachfragen der Gesprächspartner reagieren, indem sie gegebenenfalls Sachverhalte erklären, angeleitet Gefühle, Überzeugungen und Meinungen äußern und mit Hilfestellung eine einfache eigene Position formulieren
BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich	BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich	BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(5) in einfachen Rollenspielen über vorbereitete Alltagsthemen nach vorgegebenen Mustern eine Rolle gestalten	(5) in Rollenspielen und einfachen Diskussionen über vorbereitete Alltagsthemen angeleitet eine Rolle gestalten	(5) in Diskussionen über vertraute Themen angeleitet eine vorgegebene Perspektive einnehmen und aus dieser heraus Argumente formulieren (z. B. im Rollenspiel, in szenischen Verfahren)
<p><b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</p> <p><b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p><b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</p> <p><b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p><b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</p> <p><b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>
Strategien und Methoden		
(6) einige wenige grundlegende Gesprächskonventionen angeleitet anwenden (z. B. Redemittel zum Eröffnen und Beenden von Gesprächen)	(6) einige grundlegende Gesprächskonventionen angeleitet anwenden (z. B. Redemittel zum Eröffnen, Aufrechterhalten, Beenden von Gesprächen)	(6) einige verbale und nonverbale Gesprächskonventionen aufgabengestützt anwenden (z. B. Gespräche auf verschiedene Weise eröffnen, aufrechterhalten und beenden, aktives Zuhören signalisieren)
(7) einige wenige grundlegende kommunikative Strategien angeleitet einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen angemessen umzugehen (Kompensationsstrategien wie z. B. Nachfragen, Umschreiben, Beispiele hinzufügen, Gestik und Mimik einsetzen)	(7) einige grundlegende kommunikative Strategien angeleitet einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen angemessen umzugehen (Kompensationsstrategien wie z. B. Nachfragen, Umschreiben, Beispiele hinzufügen, Gestik und Mimik einsetzen)	(7) einige geeignete kommunikative Strategien angeleitet einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen angemessen umzugehen (Kompensationsstrategien wie z. B. Nachfragen, Umschreiben, Beispiele hinzufügen, Gestik und Mimik einsetzen, Denkpausen schaffen)
<p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung</p>
<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>I</b> 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (4)</p> <p><b>I</b> 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p><b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung</p> <p><b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>I</b> 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (4)</p> <p><b>I</b> 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p><b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung</p> <p><b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>I</b> 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (4)</p> <p><b>I</b> 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p><b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung</p> <p><b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz</p>

### 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können persönliche Erfahrungen sowie Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses weitgehend zusammenhängend darstellen.

Sie verfügen über einige einfache Vortrags- und Präsentationsstrategien, um eigene mündliche Textproduktionen zu planen und vorzutragen.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) zusammenhängend in kurzen Sätzen über ihr persönliches Umfeld und persönliche Erfahrungen berichten	(1) zusammenhängend über einfache Sachverhalte berichten, Personen beschreiben, Geschichten und Erlebnisse wiedergeben	(1) einfache Sachverhalte, Geschichten und Erlebnisse bezogen auf vertraute oder vorbereitete Themen zusammenhängend darstellen
<b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung	<b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung	<b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung
(2) die eigene Meinung nach vorgegebenen Mustern äußern und einfache Gründe dafür nennen	(2) eigene Ansichten, Pläne oder Handlungen angeleitet kurz darstellen und einfache Gründe dafür nennen	(2) eigene Ansichten, Pläne oder Handlungen aufgabengestützt kurz darstellen und begründen und dabei einige Alternativen nennen
(3) einfache Texte zu Themen ihres persönlichen Interesses angeleitet in wenigen Sätzen wiedergeben	(3) einfache Texte zu Themen ihres persönlichen Interesses aufgabengestützt wiedergeben oder zusammenfassen	(3) klar strukturierte nicht-literarische Texte zu vertrauten Themen oder Themen ihrer Interessengebiete detailliert vorstellen, zusammenfassen und aufgabengestützt kommentieren
<b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung	<b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung	<b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung
(4) [in 8/9/10 (GYM)]	(4) [in 8/9/10 (GYM)]	(4) [in 8/9/10 (GYM)]
(5) ein angeleitet erarbeitetes Thema des persönlichen Interesses mithilfe von ausführlichen Stichwörtern präsentieren	(5) einen Vortrag zu einem vertrauten Thema angeleitet erarbeiten und mit Hilfsmitteln weitgehend zusammenhängend präsentieren	(5) ein weitgehend selbstständig erarbeitetes Thema des persönlichen Interesses mithilfe von Stichwörtern zusammenhängend präsentieren
	<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt <b>L</b> MB Produktion und Präsentation	<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt <b>L</b> MB Produktion und Präsentation
(6) kurze einfache Monologe sinndarstellend reproduzieren	(6) kurze einfache Monologe sinndarstellend vortragen	(6) eigene kurze Monologe formulieren und sinndarstellend vortragen

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<b>Strategien und Methoden</b>		
(7) einige wenige Methoden zur Ideenfindung, Planung und Strukturierung von Präsentationen angeleitet anwenden (z. B. Brainstorming, Schlüsselwörter, Gliederung)	(7) einige grundlegende Methoden zur Ideenfindung, Planung und Strukturierung von Präsentationen aufgabengestützt anwenden (z. B. Brainstorming, Cluster, Mindmap, Schlüsselwörter, Gliederung)	(7) einige grundlegende Methoden zur Ideenfindung, Planung und Strukturierung von Präsentationen zunehmend selbstständig anwenden (z. B. Brainstorming, Cluster, Mindmap, Schlüsselwörter, Gliederung)
(8) erste Vortrags- und Präsentationsstrategien angeleitet nutzen (z. B. Blickkontakt, Körperhaltung, mediale Unterstützung)	(8) grundlegende Vortrags- und Präsentationsstrategien aufgabengestützt nutzen (z. B. Blickkontakt, Körperhaltung, mediale Unterstützung)	(8) grundlegende Vortrags- und Präsentationsstrategien zunehmend selbstständig nutzen (z. B. Blickkontakt, Körperhaltung, Stimme, mediale Unterstützung)
<b>L</b> MB Produktion und Präsentation	<b>L</b> MB Produktion und Präsentation	<b>L</b> MB Produktion und Präsentation
(9) einfache Kompensationstechniken anwenden (z. B. Paraphrasieren, Beispiele nennen, lexikalische Einheiten durch Gestik und Mimik darstellen, nach dem Stocken Sätze neu beginnen)	(9) einfache Kompensations- und Korrekturtechniken anwenden (z. B. Paraphrasieren, Beispiele nennen, lexikalische Einheiten durch Gestik und Mimik darstellen, nach dem Stocken Sätze neu beginnen)	(9) einfache Kompensations- und Korrekturtechniken anwenden (z. B. Paraphrasieren, Beispiele nennen, lexikalische Einheiten durch Gestik und Mimik darstellen, nach dem Stocken Sätze selbstständig neu beginnen)
<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen
<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz <b>I</b> 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik <b>I</b> 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz <b>F</b> D (Deutsch)	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz <b>I</b> 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik <b>I</b> 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz <b>F</b> D (Deutsch)	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung <b>I</b> 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz <b>I</b> 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik <b>I</b> 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medienkompetenz <b>F</b> D (Deutsch)

3.1.3.5 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können einfache zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen aus ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses verfassen.

Sie verfügen über einfache Strategien zur Steuerung des Schreibprozesses.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) kurze, einfache Notizen und Mitteilungen zum Alltagsgeschehen verfassen	(1) einfache Notizen und Mitteilungen zu einfachen, auch auditiv, audio-/visuell vermittelten Texten verfassen	(1) strukturierte Notizen und Mitteilungen zu einfachen, auch auditiv, audio-/visuell vermittelten Texten verfassen
<b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation	<b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation	<b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation
(2) eine Zusammenfassung eines kurzen, einfachen Textes zu Themen aus ihrem Erfahrungsbereich nach vorgegebenen Mustern verfassen	(2) eine Zusammenfassung eines kurzen, einfachen Textes zu Themen aus ihrem Erfahrungsbereich angeleitet verfassen	(2) eine strukturierte Zusammenfassung eines einfachen Textes zunehmend selbstständig verfassen
(3) kurze, einfache Beschreibungen angeleitet verfassen	(3) kurze Berichte und Beschreibungen angeleitet verfassen	(3) Berichte und Beschreibungen zunehmend selbstständig verfassen
<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt	<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt	<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
(4) einfache Wünsche, Pläne und Vorstellungen nach vorgegebenen Mustern darstellen	(4) einfache Wünsche, Pläne und Vorstellungen angeleitet im Wesentlichen darstellen und nach vorgegebenen Mustern begründen	(4) Wünsche, Pläne und Vorstellungen angeleitet darstellen und einige Gründe dafür nennen
(5) [in 10]	(5) eigene Ansichten und Meinungen zu vertrauten Themen angeleitet formulieren	(5) eigene und fremde Ansichten und Meinungen zu vertrauten Themen formulieren und in Grundzügen begründen
<b>I</b> 3.2.3.5 Schreiben (5) <b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation; Produktion und Präsentation	<b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation; Produktion und Präsentation	<b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation; Produktion und Präsentation
(6) einfache persönliche Korrespondenz (z. B. Chat, E-Mail, Postkarte) nach vorgegebenen Mustern verfassen	(6) einfache persönliche Korrespondenz (z. B. Chat, E-Mail, Postkarte, Brief) angeleitet verfassen	(6) einfache formelle Korrespondenz (z. B. tabellarischer Lebenslauf, einfaches Bewerbungsschreiben) nach vorgegebenen Mustern und persönliche Korrespondenz (z. B. Chat, E-Mail, Postkarte, Brief, Blogbeitrag) verfassen

<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>		
<b>G</b>	<b>M</b>	<b>E</b>
<p><b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p> <p><b>L</b> MB Produktion und Präsentation</p>	<p><b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p> <p><b>L</b> MB Produktion und Präsentation</p>	<p><b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p> <p><b>L</b> MB Produktion und Präsentation</p>
(7) auf der Basis einfacher Impulse (z. B. Stichwörter, Bilder) angeleitet kurze kreative Texte verfassen	(7) auf der Basis von Impulsen (z. B. Stichwörter, Bilder, Lieder) angeleitet kreative Texte verfassen	(7) auf der Basis von Impulsen (z. B. Stichwörter, Bilder, Lieder) aufgabengestützt kreative Texte verfassen und gestalten
<b>Strategien und Methoden</b>		
(8) einige wenige Methoden zur Ideenfindung, Planung und Strukturierung von Texten aufgabengestützt anwenden (z. B. Stichwörter, Brainstorming, Gliederung)	(8) einige Methoden zur Ideenfindung, Planung und Strukturierung von Texten zunehmend selbstständig anwenden (z. B. Stichwörter, Brainstorming, Gliederung)	(8) einige Methoden zur Ideenfindung, Planung und Strukturierung von Texten weitgehend selbstständig anwenden (z. B. Stichwörter, Brainstorming, Mindmap, Gliederung)
(9) vertraute Hilfsmittel (z. B. (digitale) zweisprachige Wörterbücher) angeleitet und andere Hilfsmittel (z. B. Grammatikaufschriebe) zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte aufgabengestützt verwenden	(9) vertraute Hilfsmittel (z. B. (digitale) zweisprachige Wörterbücher) angeleitet und andere Hilfsmittel (z. B. Grammatikaufschriebe) zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte zunehmend selbstständig verwenden	(9) einige Hilfsmittel (z. B. (digitale) zweisprachige Wörterbücher, Grammatikseiten im Lehrwerk) und Strategien zum Verfassen eigener Texte weitgehend selbstständig verwenden und ihre Schreibprodukte angeleitet überarbeiten (z. B. Textlupe, Checkliste mit Stichpunkten zur Selbstkorrektur, Korrekturkonferenz)
<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen
<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><b>I</b> 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen</p> <p><b>I</b> 3.1.3.2 Leseverstehen</p> <p><b>I</b> 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p><b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung</p> <p><b>I</b> 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (9), (10)</p> <p><b>F</b> D 3.2.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><b>I</b> 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen</p> <p><b>I</b> 3.1.3.2 Leseverstehen</p> <p><b>I</b> 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p><b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung</p> <p><b>I</b> 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (9), (10)</p> <p><b>F</b> D 3.2.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><b>I</b> 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen</p> <p><b>I</b> 3.1.3.2 Leseverstehen</p> <p><b>I</b> 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p><b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung</p> <p><b>I</b> 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (9), (10)</p> <p><b>F</b> D 3.2.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p>

### 3.1.3.6 Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können einige Aussagen mündlicher oder schriftlicher Texte zu Alltagsthemen sowohl mündlich als auch schriftlich in die jeweils andere Sprache übertragen. Hierzu nutzen sie einige wenige grundlegende Strategien der funktionalen kommunikativen Kompetenzen.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) in vertrauten interkulturellen Situationen grundlegende Inhalte mit klarem Adressatenbezug angeleitet in der jeweils anderen Sprache wiedergeben	(1) in vertrauten interkulturellen Situationen grundlegende Inhalte und Absichten mit klarem Adressatenbezug angeleitet in der jeweils anderen Sprache wiedergeben und gegebenenfalls auf einfache Nachfragen reagieren	(1) in einfachen interkulturellen Situationen grundlegende Inhalte und Absichten möglichst adressatengerecht aufgabengestützt in der jeweils anderen Sprache wiedergeben und gegebenenfalls auf einfache Nachfragen reagieren
(2) einfache, auf Spanisch formulierte Sachverhalte bei ihnen vertrauten Themen angeleitet auf Deutsch zusammenfassen	(2) wesentliche Inhalte bei ihnen vertrauten Themen angeleitet in der jeweils anderen Sprache mit klarem Adressatenbezug zusammenfassen	(2) wesentliche Inhalte bei ihnen vertrauten Themen aufgabengestützt in der jeweils anderen Sprache möglichst adressatengerecht zusammenfassen
	(3) [in 10]	(3) kurze, einfache Textteile zu vertrauten Themen in der Zielsprache angeleitet ins Deutsche übertragen (z. B. Liedtitel)
	<b>I</b> 3.2.3.6 Sprachmittlung (3)	
(4) einfache vertraute kulturelle Besonderheiten angeleitet erkennen und mit Hilfestellung in einfachen Sätzen beschreiben	(4) einfache vertraute kulturelle Besonderheiten, die für das interkulturelle Verstehen erforderlich sind, mit Hilfestellung erkennen und erklären	(4) wesentliche vertraute kulturelle Besonderheiten, die für das interkulturelle Verstehen erforderlich sind, aufgabengestützt erkennen und bei Bedarf erklären
<b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs	<b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs	<b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs
Strategien und Methoden		
	(5) [in 10]	(5) bei der Übertragung in die jeweils andere Sprache angeleitet interkulturelle Kompetenz nutzen und vorgegebene kommunikative Strategien aufgabengestützt anwenden (Strategien des Hör-/Hörsehverstehens, Leseverstehens, Sprechens und Schreibens)
	<b>I</b> 3.2.3.6 Sprachmittlung (5)	

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(6) einfache Nachschlagewerke zum Textverständnis und zur Texterstellung angeleitet nutzen (z. B. Wörterverzeichnisse, Methodenhinweise, (digitale) zweisprachige Wörterbücher)	(6) bei der Übertragung von Informationen allgemeine Nachschlagewerke und (digitale) Hilfsmittel aufgaben- gestützt nutzen	(6) bei der Übertragung von Informationen allgemeine Nachschlagewerke und (digitale) Hilfsmittel aufgaben- gestützt nutzen
(7) einfache Kompensations- strategien angeleitet anwen- den (z. B. einfaches Paraphra- sieren, Einsatz von Gestik und Mimik)	(7) grundlegende vertraute Kompensationsstrategien angeleitet anwenden (z. B. Paraphrasieren, Einsatz von Gestik und Mimik, Beispiele hinzufügen, Nach- fragen)	(7) vertraute Kompensations- strategien aufgabengestützt anwenden (z. B. Paraphrasie- ren, Einsatz von Gestik und Mimik, inhaltliche und sprach- liche Vereinfachung, Nach- fragen oder auf Nachfragen eingehen, Rückgriff auf Internationalismen)
<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung	<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung	<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung
<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommuni- kative Kompetenz <b>I</b> 3.1.3.2 Leseverstehen <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.1.3.5 Schreiben <b>I</b> 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (6), (10) <b>I</b> 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medien- kompetenz <b>F</b> D 3.2.1.3 Medien <b>F</b> D 3.2.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion <b>F</b> E1 3.2.3.6 Sprachmittlung <b>F</b> ETH 3.1.3.1 Handeln in der medial vermittelten Welt <b>F</b> F2 3.1.3.6 Sprachmittlung <b>L</b> MB Information und Wissen	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommuni- kative Kompetenz <b>I</b> 3.1.3.2 Leseverstehen <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.1.3.5 Schreiben <b>I</b> 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (6), (10) <b>I</b> 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medien- kompetenz <b>F</b> D 3.2.1.3 Medien <b>F</b> D 3.2.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion <b>F</b> E1 3.2.3.6 Sprachmittlung <b>F</b> ETH 3.1.3.1 Handeln in der medial vermittelten Welt <b>F</b> F2 3.1.3.6 Sprachmittlung <b>L</b> MB Information und Wissen	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommuni- kative Kompetenz <b>I</b> 3.1.3.2 Leseverstehen <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.1.3.5 Schreiben <b>I</b> 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (6), (10) <b>I</b> 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation <b>I</b> 3.1.4 Text- und Medien- kompetenz <b>F</b> D 3.2.1.3 Medien <b>F</b> D 3.2.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion <b>F</b> E1 3.2.3.6 Sprachmittlung <b>F</b> ETH 3.1.3.1 Handeln in der medial vermittelten Welt <b>F</b> F2 3.1.3.6 Sprachmittlung <b>L</b> MB Information und Wissen

### 3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Repertoire an frequenten lexikalischen Einheiten, das es ihnen ermöglicht, über Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses verständlich und zunehmend korrekt zu kommunizieren.

Sie verfügen über einige grundlegende Strategien zur Erschließung und Vernetzung lexikalischer Einheiten.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) einen elementaren Wortschatz weitgehend korrekt anwenden, um grundlegende Kommunikationssituationen zu bewältigen und sich zu Alltagsthemen zu äußern	(1) einen frequenten Wortschatz weitgehend korrekt anwenden, um sich zu Themen ihrer Lebenswelt und ihres persönlichen Interesses zu äußern	(1) einen frequenten Wortschatz weitgehend korrekt anwenden, um sich zu vertrauten persönlichen und aktuellen Themen zu äußern
(2) einen elementaren Funktionswortschatz verstehen und weitgehend korrekt anwenden	(2) einen frequenten Funktionswortschatz verstehen und weitgehend korrekt anwenden	(2) einen frequenten Funktionswortschatz verstehen und weitgehend korrekt anwenden
 PG Selbstregulation und Lernen	 PG Selbstregulation und Lernen	 PG Selbstregulation und Lernen
Strategien und Methoden		
(3) Verfahren zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten angeleitet anwenden (z. B. Wortfeld, Wortfamilien, Mindmap, Visualisierung, Reime, (digitale) Vokabeltrainer)	(3) Verfahren zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten zunehmend selbstständig anwenden (z. B. Wortfeld, Wortfamilien, Mindmap, Visualisierung, Reime, (digitale) Vokabeltrainer)	(3) Verfahren zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten zunehmend selbstständig anwenden (z. B. Wortfeld, Wortfamilien, Mindmap, Visualisierung, (digitale) Vokabeltrainer)
 PG Selbstregulation und Lernen	 PG Selbstregulation und Lernen	 PG Selbstregulation und Lernen
(4) erste Strategien der Umschreibung angeleitet anwenden (z. B. Antonyme, Gestik, Mimik, Visualisierungen)	(4) einfache Strategien der Umschreibung zunehmend selbstständig anwenden (z. B. Definitionen, Beispiele)	(4) Strategien der Umschreibung zunehmend selbstständig anwenden (z. B. Synonyme, Definitionen)
(5) neue lexikalische Einheiten angeleitet erschließen (Rückgriff auf andere Sprachen oder Illustrationen)	(5) neue lexikalische Einheiten angeleitet erschließen (Rückgriff auf andere Sprachen oder den Kontext)	(5) neue lexikalische Einheiten zunehmend selbstständig erschließen (Rückgriff auf andere Sprachen, den Kontext und einfache Wortbildungsregeln)

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(6) einfache Hilfsmittel angeleitet nutzen (z. B. Wörterverzeichnis im Lehrwerk, (digitale) zweisprachige Wörterbücher)	(6) einfache Hilfsmittel (z. B. Wörterverzeichnis im Lehrwerk) aufgabengestützt und andere Hilfsmittel (z. B. (digitale) zweisprachige Wörterbücher) angeleitet nutzen	(6) einfache Hilfsmittel (z. B. Wörterverzeichnis im Lehrwerk) zunehmend selbstständig und andere Hilfsmittel (z. B. (digitale) zweisprachige Wörterbücher) angeleitet nutzen
<b>L</b> MB Information und Wissen	<b>L</b> MB Information und Wissen	<b>L</b> MB Information und Wissen
<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz <b>F</b> D 3.2.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz <b>F</b> D 3.2.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz <b>F</b> D 3.2.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion

### 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Repertoire grammatischer Strukturen und setzen diese hinreichend korrekt ein, um ihre eigenen Mitteilungsbedürfnisse und Interessen auszudrücken. Auf dieser Stufe ist neben dem Grad der Korrektheit entscheidend, wie die kommunikative Absicht verwirklicht ist.

Sie verfügen über einfache Strategien zum Erschließen von Strukturen und zur Selbstkorrektur.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) Personen, Sachen, Tätigkeiten und Sachverhalte benennen und beschreiben und Fragen formulieren – Singular und Plural der Nomen – Begleiter – Pronomina – Adjektive – Adverbien – Präpositionen – <i>ser/estar, hay</i> – Fragewörter	(1) Personen, Sachen, Tätigkeiten und Sachverhalte benennen und beschreiben und Fragen formulieren – Singular und Plural der Nomen – Begleiter – Pronomina – Adjektive – Adverbien – Präpositionen – <i>ser/estar, hay</i> – Fragewörter	(1) Personen, Sachen, Tätigkeiten und Sachverhalte benennen und beschreiben und Fragen formulieren – Singular und Plural der Nomen – Begleiter – Pronomina – Adjektive – Adverbien – Präpositionen – <i>ser/estar, hay</i> – Fragewörter
(2) Ort und Zeit benennen – häufig gebrauchte Präpositionen – Adverbien	(2) Ort und Zeit benennen – häufig gebrauchte Präpositionen – Adverbien – einfache Adverbialsätze	(2) Ort und Zeit benennen – Präpositionen – präpositionale Ausdrücke – Adverbien und Adverbialsätze

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(3) Besitzverhältnisse benennen – Possessivbegleiter	(3) Besitzverhältnisse benennen – Possessivbegleiter	(3) Besitzverhältnisse benennen – Possessivbegleiter – Possessivpronomina
<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt	<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt	<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
(4) Quantifikatoren benennen – Grundzahlen – einfache Mengenangaben – Adverbien	(4) Quantifikatoren benennen – Grundzahlen – einfache Mengenangaben – Adverbien	(4) Quantifikatoren benennen – Grund- und Ordnungszahlen – Prozentangaben – Mengenangaben – Adverbien
(5) verneinte Aussagen formulieren – <i>no</i>	(5) verneinte Aussagen formulieren – <i>no ... nunca/nada/nadie</i>	(5) verneinte Aussagen oder Einschränkungen formulieren – <i>no ... nunca/nada/nadie</i> – <i>ninguno / ni ... ni ...</i> – <i>tampoco, sin, casi</i>
(6) Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig und zukünftig darstellen – frequente Verben auf <i>-ar, -er</i> und <i>-ir</i> – einige frequente unregelmäßige Verben im <i>presente, futuro compuesto</i> – rezeptiv: Vergangenheitszeiten	(6) Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen – Verben auf <i>-ar, -er</i> und <i>-ir</i> – frequente unregelmäßige Verben im <i>presente, pretérito indefinido e imperfecto</i>	(6) Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen – Verben auf <i>-ar, -er</i> und <i>-ir</i> – unregelmäßige Verben im <i>presente, pretérito indefinido e imperfecto, pretérito perfecto, pretérito pluscuamperfecto</i>
(7) Vorgänge als gleichzeitig darstellen – <i>gerundio</i>	(7) Vorgänge als gleichzeitig und in ihrer zeitlichen Abfolge und Dauer darstellen – <i>gerundio</i> – einfache <i>perífrasis verbales</i> (z.B. <i>ir a, acabar de</i> )	(7) Vorgänge als gleichzeitig und in ihrer zeitlichen Abfolge und Dauer darstellen – <i>gerundio</i> – einige <i>perífrasis verbales</i> (z.B. <i>ir a, empezar a, acabar de</i> )
(8) Vergleiche erkennen – regelmäßige Komparativformen von Adjektiven	(8) Vergleiche formulieren – Komparativ- und Superlativformen von Adjektiven	(8) Vergleiche formulieren – Komparativ- und Superlativformen von Adjektiven und Adverbien

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<p>(9) auf einfache Weise Möglichkeit, Willen oder Verpflichtung formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– modale Hilfsverben <i>poder, querer, tener que</i></li> </ul>	<p>(9) auf einfache Weise Möglichkeit, Willen, Verpflichtung oder Bedingung formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– modale Hilfsverben und <i>hay que</i></li> <li>– realer Bedingungssatz</li> </ul>	<p>(9) Möglichkeit, Willen, Verpflichtung oder Bedingung formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– modale Hilfsverben und <i>hay que</i></li> <li>– realer Bedingungssatz</li> <li>– frequente Auslöser des <i>presente de subjuntivo</i></li> </ul>
<p><b>L</b> VB Bedürfnisse und Wünsche</p>	<p><b>L</b> VB Bedürfnisse und Wünsche</p>	<p><b>L</b> VB Bedürfnisse und Wünsche</p>
<p>(10) ihre Meinung formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>me gusta / prefiero + infinitivo, creo que, pienso que</i></li> </ul>	<p>(10) ihre Meinung und einfache Aufforderungen formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>me gusta / prefiero + infinitivo, creo que, pienso que, en mi opinión</i></li> <li>– <i>imperativo afirmativo 2ª persona singular y plural</i></li> <li>– rezeptiv: <i>imperativo negativo</i></li> </ul>	<p>(10) ihre Meinung, Aufforderungen, Bitten, Wünsche oder Gefühle formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– frequente Auslöser des <i>presente de subjuntivo</i></li> <li>– <i>imperativo negativo</i></li> </ul>
<p><b>L</b> BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung; Werte und Normen in Entscheidungssituationen</p>	<p><b>L</b> BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung; Werte und Normen in Entscheidungssituationen</p>	<p><b>L</b> BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung; Werte und Normen in Entscheidungssituationen</p>
<p>(11) einfache Zusammenhänge formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erste Konjunktionen <i>y, o, pero, porque</i></li> </ul>	<p>(11) einfache Zusammenhänge formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Konjunktionen <i>y, o, pero, porque, por eso</i></li> <li>– einfacher Relativsatz</li> <li>– Infinitivkonstruktionen mit <i>para</i></li> </ul>	<p>(11) Zusammenhänge formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– frequente Konjunktionen</li> <li>– Relativsatz</li> <li>– Infinitivkonstruktionen mit <i>para, después de, antes de</i></li> </ul>
<p>(12) Äußerungen anderer wiedergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– indirekte Rede im Präsens</li> </ul>	<p>(12) Äußerungen anderer wiedergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– indirekte Rede im Präsens</li> </ul>	<p>(12) Äußerungen anderer wiedergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– indirekte Rede im Präsens</li> </ul>
<p>(13) unpersönliche Aussagen formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>se dice</i></li> </ul>	<p>(13) unpersönliche Aussagen formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>se dice, dicen, uno/una dice</i></li> </ul>	<p>(13) unpersönliche Aussagen formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ersatzkonstruktionen und <i>pasiva refleja</i></li> </ul>

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<b>Strategien und Methoden</b>		
(14) einige Strategien zum Erschließen von Strukturen angeleitet anwenden	(14) grundlegende Strategien zum Erschließen von Strukturen angeleitet anwenden	(14) grundlegende Strategien zum Erschließen von Strukturen aufgabengestützt anwenden
(15) einfache (digitale) Hilfsmittel angeleitet nutzen (z. B. Grammatikaufschriebe, Grammatikseiten des Lehrwerks)	(15) einfache (digitale) Hilfsmittel (z. B. Grammatikaufschriebe, Grammatikseiten des Lehrwerks) aufgabengestützt nutzen und Strategien zur Selbstkorrektur angeleitet einsetzen (z. B. Fehlervermeidungsliste)	(15) einfache (digitale) Hilfsmittel zunehmend selbstständig nutzen und Strategien zur Selbstkorrektur aufgabengestützt einsetzen (z. B. Fehlervermeidungsliste)
<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen
<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz <b>F</b> D 3.2.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz <b>F</b> D 3.2.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz <b>F</b> D 3.2.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion

### 3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Ausspracheregeln des kastilischen Spanisch oder einer Standardvarietät des hispanoamerikanischen Spanisch im Allgemeinen so weit, dass ihre Aussprache und Intonation in der Regel verstanden wird, auch wenn gegebenenfalls eine Wiederholung erforderlich ist.

Sie verfügen über einfache Strategien der Selbstkorrektur.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) die Entsprechungen zwischen Graphie und Lautung und die Betonungsregeln so weit korrekt verwenden, dass sie meist verstanden werden, auch wenn offensichtliche Unsicherheiten gelegentlich eine Wiederholung erforderlich machen können	(1) die Entsprechungen zwischen Graphie und Lautung und die Betonungsregeln so weit korrekt verwenden, dass sie im Allgemeinen verstanden werden, auch wenn vereinzelte Unsicherheiten eine Wiederholung erforderlich machen können	(1) ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden und dabei eine weitgehend klar verständliche Aussprache und angemessene Intonation zeigen, sodass im Allgemeinen keine Missverständnisse entstehen

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<p>(2) typische Laute der spanischen Sprache und ihre graphische Umsetzung identifizieren und nach Übung in der Regel in semantischen Einheiten weitgehend korrekt aussprechen (<i>r, rr, ll, ch, c, s</i> und <i>z, g</i> und <i>j, b</i> und <i>v</i>, Aussprache von Diphthongen, fehlende Aspiration der Konsonanten; in der Graphie: Einschieben des <i>u</i> oder Wechsel von <i>c</i> zu <i>z</i> beziehungsweise <i>qu</i> oder <i>g</i> zu <i>j</i> zum Erhalt der Aussprache, das stumme <i>h</i>)</p>	<p>(2) typische Laute der spanischen Sprache und ihre graphische Umsetzung identifizieren und nach Übung in der Regel in semantischen Einheiten weitgehend korrekt aussprechen (<i>r, rr, ll, ch, c, s</i> und <i>z, g</i> und <i>j, b</i> und <i>v</i>, Aussprache von Diphthongen, fehlende Aspiration der Konsonanten; in der Graphie: Einschieben des <i>u</i> oder Wechsel von <i>c</i> zu <i>z</i> beziehungsweise <i>qu</i> oder <i>g</i> zu <i>j</i> zum Erhalt der Aussprache, das stumme <i>h</i>)</p>	<p>(2) typische Laute der spanischen Sprache und ihre graphische Umsetzung identifizieren und nach Übung in der Regel in semantischen Einheiten weitgehend korrekt aussprechen (<i>r, rr, ll, ch, c, s</i> und <i>z, g</i> und <i>j, b</i> und <i>v</i>, Aussprache von Diphthongen, fehlende Aspiration der Konsonanten; in der Graphie: Einschieben des <i>u</i> oder Wechsel von <i>c</i> zu <i>z</i> beziehungsweise <i>qu</i> oder <i>g</i> zu <i>j</i> zum Erhalt der Aussprache, das stumme <i>h</i>)</p>
	(3) [in 10]	(3) [in 10]
	<p><b>I</b> 3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation (3)</p>	<p><b>I</b> 3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation (3)</p>
Strategien und Methoden		
<p>(4) (digitale) Medien oder Hilfsmittel zur Festigung und Selbstkorrektur der Aussprache nutzen</p>	<p>(4) (digitale) Medien oder Hilfsmittel zur Festigung und Selbstkorrektur der Aussprache nutzen</p>	<p>(4) (digitale) Medien oder Hilfsmittel zur Festigung und Selbstkorrektur der Aussprache nutzen</p>
<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>I</b> 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen  <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen  <b>I</b> 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>I</b> 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen  <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen  <b>I</b> 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>I</b> 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen  <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen  <b>I</b> 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</p>

### 3.1.4 Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können authentische und didaktisierte Texte mithilfe unterstützender Aufgaben verstehen, in Grundzügen erklären und mit Hilfestellung zu ihrem kulturellen Kontext in Beziehung setzen.

Sie nutzen die verschiedenen Medien der Informationsverarbeitung und -verbreitung mit Anleitung kritisch und wenden mit Hilfestellung einige grundlegende Strategien der Textanalyse und Textproduktion an.

Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema und der Textsorte, Informationsdichte, (fehlende) Redundanzen und Kohärenz, Textlänge, Abstraktionsgrad, Grad der Explizitheit, Diskursstruktur, Wortschatz, kulturspezifische Begriffe, Komplexität der Syntax, Divergenz von Bild und Ton, Anzahl und Simultaneität der Sprecher, Sprechgeschwindigkeit, Grad der Abweichung von der Standardsprache, Stimmlage und Nebengeräusche.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) didaktisierte und erste authentische Texte aufgaben-gestützt verstehen und zusammenfassen (z. B. Lückentexte ergänzen, zusammenfassende Sätze ordnen)	(1) didaktisierte und erste authentische Texte aufgaben-gestützt verstehen und struk-turiert zusammenfassen (z. B. wichtige Informationen entnehmen, zusammen-fassende Sätze ordnen)	(1) didaktisierte und erste authentische Texte verstehen und schriftlich oder mit Hilfe-stellung mündlich zunehmend selbstständig strukturiert zu-sammenfassen (z. B. anhand eines Textgerüsts)
(2) diskontinuierliche Texte (z. B. Bild, Plakat), deren Aus-sagen klar erkennbar und deren Thematik vertraut sind, angeleitet beschreiben	(2) diskontinuierliche Texte (z. B. Bild, Plakat), deren Aus-sagen klar erkennbar und deren Thematik vertraut sind, mit Hilfestellung beschreiben	(2) diskontinuierliche Texte (z. B. Bild, Plakat), deren Aus-sagen klar erkennbar und deren Thematik vertraut sind, aufgabengestützt beschreiben
		(3) [in 10]
		<b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (3)
(4) [in 8/9/10 (GYM)]	(4) [in 8/9/10 (GYM)]	(4) [in 8/9/10 (GYM)]
(5) [in 8/9/10 (GYM)]	(5) [in 8/9/10 (GYM)]	(5) [in 8/9/10 (GYM)]
(6) Informationen aus vor-gegebenen (digitalen) Quellen angeleitet recherchieren und die Ergebnisse auswerten und aufgabengerecht nutzen	(6) Informationen aus vor-gegebenen (digitalen) Quellen mit Hilfestellung recherchieren und die Ergebnisse auswerten und aufgabengerecht nutzen	(6) Informationen recherchie-ren, dabei angeleitet die Zuverlässigkeit der (digitalen) Quellen sowie die Urheber-rechte beachten und die Ergebnisse auswerten und aufgabengerecht nutzen
<b>L</b> MB Medienanalyse <b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren	<b>L</b> MB Medienanalyse <b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren	<b>L</b> MB Medienanalyse <b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(7) einige wenige Textsorten (z. B. Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Comic) angeleitet erkennen und ausgewählte textsortenspezifische Merkmale und Textbausteine bei der eigenen Textproduktion anwenden (z. B. mithilfe von Modellen, <i>fichas de escritura</i> )	(7) einige Textsorten (z. B. Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Interview, Comic) zunehmend selbstständig erkennen und ausgewählte textsortenspezifische Merkmale und Textbausteine bei der eigenen Textproduktion angeleitet anwenden (z. B. mithilfe von Modellen, <i>fichas de escritura</i> )	(7) gängige Textsorten (z. B. Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Interview, Comic, Flyer) weitgehend selbstständig identifizieren und ausgewählte textsortenspezifische Merkmale und Textbausteine bei der eigenen Textproduktion aufgabengestützt anwenden (z. B. mithilfe von Modellen, <i>fichas de escritura</i> )
<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt	<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt	<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
(8) Texte in einfacher Weise umgestalten oder angeleitet eine andere Perspektive einnehmen	(8) Texte in einfacher Weise umgestalten, eine einfache Fortschreibung eines Textes verfassen oder aufgabengestützt eine andere Perspektive einnehmen	(8) Texte – auch kreativ – umgestalten, eine einfache Fortschreibung eines Textes verfassen oder aufgabengestützt eine andere Perspektive einnehmen
(9) einfache bearbeitete Textvorlagen angeleitet szenisch wiedergeben und sinndarstellend vortragen	(9) kurze bearbeitete Textvorlagen angeleitet szenisch darstellen und sinndarstellend vortragen	(9) kurze bearbeitete Textvorlagen angeleitet szenisch darstellen und sinndarstellend vortragen
(10) [in 10]	(10) Einstellungen von Akteuren aus Textvorlagen angeleitet herausarbeiten	(10) Einstellungen von Akteuren aus Textvorlagen angeleitet herausarbeiten
<b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (11)		
(11) eine Rolle einnehmen	(11) eine Rolle einnehmen	(11) verschiedene Rollen einnehmen und aus diesen heraus aufgabengestützt Stellung beziehen
(12) Gefallen und Missfallen in Bezug auf Textinhalte nach vorgegebenen Mustern äußern	(12) ihre eigene Meinung in Bezug auf Textinhalte nach vorgegebenen Mustern formulieren	(12) ihre eigene Meinung in Bezug auf Textinhalte mit Hilfestellung darstellen und auf einfache Art begründen
	(13) [in 10]	(13) andere begründete Meinungen und Deutungen aufgabengestützt identifizieren und beschreiben
	<b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (13)	

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
		(14) [in 8/9/10 (GYM)]
		<b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (15)
<b>Strategien und Methoden</b>		
(15) einige wenige vertraute Hilfsmittel und Techniken zum sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten angeleitet anwenden (Wort- und Themenfelder, thematische und funktionelle Redemittel)	(15) einige vertraute Hilfsmittel und Techniken zum sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten angeleitet anwenden (Wort- und Themenfelder, Redemittel)	(15) einige vertraute Hilfsmittel und Techniken zum sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten aufgabengestützt anwenden
<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen
		(16) [in 10]
		<b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (16)
		(17) [in 8/9/10 (GYM)]
<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz <b>I</b> 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen <b>I</b> 3.1.3.2 Leseverstehen <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen <b>I</b> 3.1.3.5 Schreiben <b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung <b>F</b> D 3.2.1.3 Medien (10) <b>F</b> M 3.2.4 Leitidee Funktionaler Zusammenhang	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz <b>I</b> 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen <b>I</b> 3.1.3.2 Leseverstehen <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen <b>I</b> 3.1.3.5 Schreiben <b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung <b>F</b> D 3.2.1.3 Medien (10) <b>F</b> M 3.2.4 Leitidee Funktionaler Zusammenhang	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz <b>I</b> 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen <b>I</b> 3.1.3.2 Leseverstehen <b>I</b> 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen <b>I</b> 3.1.3.5 Schreiben <b>I</b> 3.1.3.6 Sprachmittlung <b>F</b> D 3.2.1.3 Medien (10) <b>F</b> M 3.2.4 Leitidee Funktionaler Zusammenhang

## 3.2 Klasse 10

### 3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<b>ihre interkulturellen, sprachlichen und medialen Kompetenzen auf der Basis von Kenntnissen in folgenden Themenbereichen anwenden:</b>		
<p><b>(1) Individuum und Gesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– vertiefte Auseinandersetzung mit Lebensgewohnheiten in Spanien und Hispanoamerika im Vergleich zu den eigenen Lebensgewohnheiten (z. B. Freunde, Freizeitverhalten, Kommunikation)</li> <li>– Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Menschen in Spanien und hispanoamerikanischen Ländern</li> <li>– erwachsen werden, Suche nach der eigenen Identität (z. B. Jugendkulturen, Liebe und Partnerschaft)</li> <li>– erste Annäherung an das Thema Migration in Spanien und Hispanoamerika</li> <li>– erste Annäherung an Chancen und Herausforderungen der Mediengesellschaft</li> <li>– Beispiele für Partizipation in der Zivilgesellschaft (z. B. Umweltschutz)</li> </ul>	<p><b>(1) Individuum und Gesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– vertiefte Auseinandersetzung mit Lebensgewohnheiten in Spanien und Hispanoamerika im Vergleich zu den eigenen Lebensgewohnheiten (z. B. Freunde, Freizeitverhalten, Kommunikation)</li> <li>– Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Menschen in Spanien und hispanoamerikanischen Ländern</li> <li>– erwachsen werden, Suche nach der eigenen Identität (z. B. Jugendkulturen, Liebe und Partnerschaft)</li> <li>– erste Annäherung an das Thema Migration in Spanien und Hispanoamerika</li> <li>– erste Annäherung an Chancen und Herausforderungen der Mediengesellschaft</li> <li>– Beispiele für Partizipation in der Zivilgesellschaft (z. B. Umweltschutz)</li> </ul>	<p><b>(1) Individuum und Gesellschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– vertiefte Auseinandersetzung mit Lebensgewohnheiten in Spanien und Hispanoamerika im Vergleich zu den eigenen Lebensgewohnheiten (z. B. Freunde, Freizeitverhalten, Kommunikation)</li> <li>– Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Menschen in Spanien und hispanoamerikanischen Ländern (z. B. Jugendarbeitslosigkeit, Leben in einer <i>megalópolis</i>)</li> <li>– erwachsen werden, Suche nach der eigenen Identität (z. B. Jugendkulturen, Liebe und Partnerschaft)</li> <li>– erste Annäherung an das Thema Migration in Spanien und Hispanoamerika</li> <li>– erste Annäherung an Chancen und Herausforderungen der Mediengesellschaft</li> <li>– Beispiele für Partizipation in der Zivilgesellschaft (z. B. Umweltschutz)</li> </ul>
<p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><b>F</b> ETH 3.2.2 Konfliktregelung und Toleranz</p> <p><b>F</b> ETH 3.2.2.1 Konfliktregelung und Friedensbildung</p> <p><b>F</b> GK 3.1.1 Gesellschaft</p> <p><b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p> <p><b>L</b> MB Mediengesellschaft</p> <p><b>L</b> PG Mobbing und Gewalt</p> <p><b>L</b> VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche</p>	<p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><b>F</b> ETH 3.2.2 Konfliktregelung und Toleranz</p> <p><b>F</b> ETH 3.2.2.1 Konfliktregelung und Friedensbildung</p> <p><b>F</b> GK 3.1.1 Gesellschaft</p> <p><b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p> <p><b>L</b> MB Mediengesellschaft</p> <p><b>L</b> PG Mobbing und Gewalt</p> <p><b>L</b> VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche</p>	<p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><b>F</b> ETH 3.2.2 Konfliktregelung und Toleranz</p> <p><b>F</b> ETH 3.2.2.1 Konfliktregelung und Friedensbildung</p> <p><b>F</b> GK 3.1.1 Gesellschaft</p> <p><b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p> <p><b>L</b> MB Mediengesellschaft</p> <p><b>L</b> PG Mobbing und Gewalt</p> <p><b>L</b> VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche</p>

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<p><b>(2) Gegebenheiten und Herausforderungen der Gegenwart</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– grundlegende Kenntnisse der Geographie Spaniens und Hispanoamerikas</li> <li>– grundlegende soziale, politische und wirtschaftliche Gegebenheiten, exemplarisch an Beispielen aus Hispanoamerika und Spanien</li> </ul>	<p><b>(2) Gegebenheiten und Herausforderungen der Gegenwart</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– grundlegende Kenntnisse der Geographie Spaniens und Hispanoamerikas</li> <li>– grundlegende soziale, politische und wirtschaftliche Gegebenheiten, exemplarisch an Beispielen aus Hispanoamerika und Spanien</li> </ul>	<p><b>(2) Gegebenheiten und Herausforderungen der Gegenwart</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– grundlegende Kenntnisse der Geographie Spaniens und Hispanoamerikas</li> <li>– grundlegende soziale, politische und wirtschaftliche Gegebenheiten, exemplarisch an Beispielen aus Hispanoamerika und Spanien</li> </ul>
<p><b>F</b> GEO 3.1.5 Natur- und Kulturräume</p> <p><b>F</b> GK 3.2.1.1 Aufgaben und Probleme des Sozialstaats</p> <p><b>F</b> GK 3.2.2.2 Die Europäische Union (1)</p> <p><b>F</b> WBS 3.1.3.1 Gestaltender Bürger</p> <p><b>L</b> BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung</p> <p><b>L</b> VB Umgang mit eigenen Ressourcen</p>	<p><b>F</b> GEO 3.1.5 Natur- und Kulturräume</p> <p><b>F</b> GK 3.2.1.1 Aufgaben und Probleme des Sozialstaats</p> <p><b>F</b> GK 3.2.2.2 Die Europäische Union (1)</p> <p><b>F</b> WBS 3.1.3.1 Gestaltender Bürger</p> <p><b>L</b> BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung</p> <p><b>L</b> VB Umgang mit eigenen Ressourcen</p>	<p><b>F</b> GEO 3.1.5 Natur- und Kulturräume</p> <p><b>F</b> GK 3.2.1.1 Aufgaben und Probleme des Sozialstaats</p> <p><b>F</b> GK 3.2.2.2 Die Europäische Union (1)</p> <p><b>F</b> WBS 3.1.3.1 Gestaltender Bürger</p> <p><b>L</b> BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung</p> <p><b>L</b> VB Umgang mit eigenen Ressourcen</p>
<p><b>(3) Kulturelle Identität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Traditionen und Feste in Spanien und Hispanoamerika</li> <li>– elementare Kenntnisse der Sprachenvielfalt Spaniens und Hispanoamerikas</li> <li>– grundlegende Kenntnisse historischer Meilensteine der Geschichte Spaniens und Hispanoamerikas: <i>culturas precolombinas</i>, die „Entdeckung“ und Eroberung Amerikas</li> </ul> <p><b>Kulturelle Ausdrucksformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– literarische Kurzformen (z. B. Lieder, Comics)</li> <li>– Lektüre einer einfachen didaktisierten Ganzschrift</li> <li>– Kunst (z. B. Bilder, Graffiti)</li> <li>– Plakate, Anzeigen, Broschüren (z. B. für Touristen, kulturelle Veranstaltungen)</li> <li>– Video- und Filmausschnitte</li> </ul>	<p><b>(3) Kulturelle Identität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Traditionen und Feste in Spanien und Hispanoamerika</li> <li>– elementare Kenntnisse der Sprachenvielfalt Spaniens und Hispanoamerikas</li> <li>– grundlegende Kenntnisse historischer Meilensteine der Geschichte Spaniens und Hispanoamerikas: <i>culturas precolombinas</i>, die „Entdeckung“ und Eroberung Amerikas</li> </ul> <p><b>Kulturelle Ausdrucksformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– literarische Kurzformen (z. B. Lieder, Comics)</li> <li>– Lektüre einer einfachen didaktisierten Ganzschrift</li> <li>– Kunst (z. B. Bilder, Graffiti)</li> <li>– Plakate, Anzeigen, Broschüren (z. B. für Touristen, kulturelle Veranstaltungen)</li> <li>– Video- und Filmausschnitte</li> </ul>	<p><b>(3) Kulturelle Identität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Traditionen und Feste in Spanien und Hispanoamerika</li> <li>– elementare Kenntnisse der Sprachenvielfalt Spaniens und Hispanoamerikas</li> <li>– grundlegende Kenntnisse historischer Meilensteine der Geschichte Spaniens und Hispanoamerikas: <i>culturas precolombinas</i>, die „Entdeckung“ und Eroberung Amerikas</li> </ul> <p><b>Kulturelle Ausdrucksformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– literarische Kurzformen (z. B. Lieder, Comics)</li> <li>– Lektüre einer einfachen didaktisierten Ganzschrift</li> <li>– Kunst (z. B. Bilder, Graffiti)</li> <li>– Plakate, Anzeigen, Broschüren (z. B. für Touristen, kulturelle Veranstaltungen)</li> <li>– Video- und Filmausschnitte</li> </ul>

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>F</b> ETH 3.2.3 Medien und Wirklichkeiten</p> <p><b>F</b> ETH 3.2.3.1 Werte und Normen in der medial vermittelten Welt</p> <p><b>F</b> G 3.2.2 Wende zur Neuzeit – neue Welten, neue Horizonte, neue Gewalt (3)</p> <p><b>F</b> GK 3.1.4.1 Frieden und Menschenrechte</p> <p><b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p> <p><b>L</b> MB Medienanalyse</p> <p><b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>F</b> ETH 3.2.3 Medien und Wirklichkeiten</p> <p><b>F</b> ETH 3.2.3.1 Werte und Normen in der medial vermittelten Welt</p> <p><b>F</b> G 3.2.2 Wende zur Neuzeit – neue Welten, neue Horizonte, neue Gewalt (3)</p> <p><b>F</b> GK 3.1.4.1 Frieden und Menschenrechte</p> <p><b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p> <p><b>L</b> MB Medienanalyse</p> <p><b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>F</b> ETH 3.2.3 Medien und Wirklichkeiten</p> <p><b>F</b> ETH 3.2.3.1 Werte und Normen in der medial vermittelten Welt</p> <p><b>F</b> G 3.2.2 Wende zur Neuzeit – neue Welten, neue Horizonte, neue Gewalt (3)</p> <p><b>F</b> GK 3.1.4.1 Frieden und Menschenrechte</p> <p><b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p> <p><b>L</b> MB Medienanalyse</p> <p><b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren</p>

### 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten direkten und medial vermittelten interkulturellen Alltagssituationen angemessen handeln. Dabei können sie zielkulturelle Vorstellungen und Erwartungen mit ihren eigenen in Beziehung setzen und ihr soziokulturelles Wissen nutzen.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<p>(1) ihr Wissen über zielkulturelle Aspekte in eingeübten Alltagssituationen angeleitet anwenden (z. B. bei den Themen Alltag, Festtraditionen, Schule, Interessen junger Menschen)</p>	<p>(1) ihr Wissen über zielkulturelle Aspekte in eingeübten Alltagssituationen und Themenbereichen aufgabengestützt anwenden (z. B. bei den Themen Alltag, Festtraditionen, Schule, Ausbildung, Berufsorientierung, Interessen und Probleme junger Menschen)</p>	<p>(1) ihr Wissen über zielkulturelle Aspekte in verschiedenen Alltagssituationen und Themenbereichen anwenden (z. B. bei den Themen Alltag, Festtraditionen, Schule, Ausbildung, Berufsorientierung, Interessen und Probleme junger Menschen, sowie bei einigen gesellschaftlich relevanten Themen)</p>
<p><b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p> <p><b>L</b> PG Mobbing und Gewalt; Sucht und Abhängigkeit</p> <p><b>L</b> VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche</p>	<p><b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p> <p><b>L</b> PG Mobbing und Gewalt; Sucht und Abhängigkeit</p> <p><b>L</b> VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche</p>	<p><b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p> <p><b>L</b> PG Mobbing und Gewalt; Sucht und Abhängigkeit</p> <p><b>L</b> VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche</p>

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(2) mit den ihnen zur Verfügung stehenden kommunikativen Mitteln einige eingeübte interkulturelle frequente Alltagssituationen angeleitet gestalten und dabei vertraute fremdkulturelle Konventionen beachten (z. B. Begrüßungsrituale und elementare Gesprächskonventionen)	(2) mit den ihnen zur Verfügung stehenden kommunikativen Mitteln gängige interkulturelle Kommunikationssituationen aufgabengestützt gestalten und dabei vertraute grundlegende fremdkulturelle Konventionen beachten (z. B. Begrüßungsrituale, Gesprächskonventionen, Essensrituale)	(2) mit den ihnen zur Verfügung stehenden kommunikativen Mitteln gängige interkulturelle Kommunikationssituationen zunehmend selbstständig gestalten und dabei vertraute grundlegende fremdkulturelle Konventionen beachten (z. B. Gesprächskonventionen und Essensrituale)
<ul style="list-style-type: none"> <li> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</li> <li> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs</li> <li> MB Kommunikation und Kooperation</li> <li> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</li> <li> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs</li> <li> MB Kommunikation und Kooperation</li> <li> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</li> <li> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs</li> <li> MB Kommunikation und Kooperation</li> <li> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung</li> </ul>
(3) einige grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei eigenen und zielkulturellen Wahrnehmungen, Einstellungen und (Vor-)Urteilen angeleitet erkennen und beschreiben	(3) einige grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei eigenen und zielkulturellen Wahrnehmungen, Einstellungen und (Vor-)Urteilen erkennen und angeleitet analysieren	(3) grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei eigenen und zielkulturellen Wahrnehmungen, Einstellungen und (Vor-)Urteilen erkennen und aufgabengestützt analysieren
<ul style="list-style-type: none"> <li> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</li> <li> BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</li> <li> BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</li> <li> BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees</li> </ul>
(4) vor dem zielkulturellen Hintergrund aufgabengestützt verschiedene Perspektiven beschreiben	(4) vor dem zielkulturellen Hintergrund verschiedene Perspektiven beschreiben und aufgabengestützt einen Perspektivenwechsel vollziehen	(4) anhand von fiktionalen Texten (Literatur, Film, Bild) vor dem zielkulturellen Hintergrund aufgabengestützt einen Perspektivenwechsel vollziehen
<ul style="list-style-type: none"> <li> BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li> BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li> BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen</li> </ul>

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<b>Strategien und Methoden</b>		
(5) angeleitet interkulturelle Missverständnisse in Alltagssituationen erkennen	(5) interkulturelle Missverständnisse in Alltagssituationen erkennen und aufgabengestützt beschreiben	(5) interkulturelle Missverständnisse erkennen und zunehmend selbstständig klären
<b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich	<b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich	<b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich
<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.2.3.5 Schreiben <b>I</b> 3.2.3.6 Sprachmittlung <b>I</b> 3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (6), (8), (12) <b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz <b>F</b> ETH 3.1.1 Ich und Andere	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.2.3.5 Schreiben <b>I</b> 3.2.3.6 Sprachmittlung <b>I</b> 3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (6), (8), (12) <b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz <b>F</b> ETH 3.1.1 Ich und Andere	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.2.3.5 Schreiben <b>I</b> 3.2.3.6 Sprachmittlung <b>I</b> 3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (6), (8), (12) <b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz <b>F</b> ETH 3.1.1 Ich und Andere

### 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz

#### 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte und authentische Hör- und Hörsehtexte zu persönlich und gesellschaftlich relevanten Themen verstehen, sofern in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird.

Sie verfügen über zentrale Erschließungsstrategien für Hör- und Hörsehtexte.

Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema und der Textsorte, Informationsdichte, (fehlende) Redundanzen, Textlänge, Wortschatz, kulturspezifische Begriffe, Komplexität der Syntax, visuelle Unterstützung, Divergenz von Bild und Ton, Anzahl und Simultaneität der Sprecher, Sprechgeschwindigkeit, Stimmlage und Nebengeräusche.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) der Hör-/Hörsehabsicht entsprechend einige Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus sprachlich einfachen und klar strukturierten Hör-/Hörsehtexten angeleitet entnehmen (Global-, Selektiv- und Detailverstehen)	(1) der Hör-/Hörsehabsicht entsprechend die wesentlichen Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus klar strukturierten Hör-/Hörsehtexten aufgabengestützt entnehmen (Global-, Selektiv- und Detailverstehen)	(1) der Hör-/Hörsehabsicht entsprechend die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus klar strukturierten Hör-/Hörsehtexten zunehmend selbstständig entnehmen (Global-, Selektiv- und Detailverstehen)

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(2) bei vertrauten Themen kurze Redebeiträge und einfache, klar gegliederte Argumentationen im Wesentlichen angeleitet verstehen, sofern deutlich artikulierte Standardsprache in normalem Sprechtempo gesprochen wird	(2) bei persönlich und gesellschaftlich relevanten Themen kürzere Redebeiträge und einfache, klar gegliederte Argumentationen zunehmend selbstständig verstehen, sofern deutlich artikulierte Standardsprache in normalem Sprechtempo gesprochen wird	(2) bei vertrauter Thematik längere Redebeiträge und einfache Argumentationen zunehmend selbstständig verstehen, sofern deutlich artikulierte Standardsprache in normalem Sprechtempo gesprochen wird
(3) zwischen gesehenen und gehörten Informationen einen Zusammenhang aufgabengestützt erkennen, sofern sie parallel zueinander sind	(3) gesehene und gehörte Informationen zunehmend selbstständig zueinander in Beziehung setzen	(3) gesehene und gehörte Informationen weitgehend selbstständig zueinander in Beziehung setzen und in ihrem Zusammenhang und kulturellen Kontext verstehen
<p><b>L</b> BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege</p> <p><b>L</b> MB Information und Wissen; Kommunikation und Kooperation</p>	<p><b>L</b> BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege</p> <p><b>L</b> MB Information und Wissen; Kommunikation und Kooperation</p>	<p><b>L</b> BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege</p> <p><b>L</b> MB Information und Wissen; Kommunikation und Kooperation</p>
(4) textinterne (verbale und nonverbale) Informationen angeleitet erkennen und textexternem Wissen zuordnen	(4) textinterne (verbale und nonverbale) Informationen textexternem Wissen aufgabengestützt zuordnen	(4) textinterne (verbale und nonverbale) Informationen und textexternes Wissen zunehmend selbstständig in Beziehung setzen
(5) klar erkennbare Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden aufgabengestützt beschreiben	(5) klar erkennbare Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden aufgabengestützt herausarbeiten	(5) klar erkennbare und mit Hilfestellung auch implizite Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden herausarbeiten
<p><b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p> <p><b>L</b> PG Mobbing und Gewalt</p>	<p><b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p> <p><b>L</b> PG Mobbing und Gewalt</p>	<p><b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt</p> <p><b>L</b> PG Mobbing und Gewalt</p>

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<b>Strategien und Methoden</b>		
<p>(6) elementare Erschließungsstrategien entsprechend der Hör-/Hörsehabsicht angeleitet einsetzen (z. B. Konzentration auf Bekanntes, Verstehensinseln identifizieren und verknüpfen)</p>	<p>(6) wesentliche Erschließungsstrategien entsprechend der Hör-/ Hörsehabsicht zunehmend selbstständig einsetzen (z. B. Hypothesen überprüfen, Verstehensinseln identifizieren und verknüpfen Schlüsselwörter erkennen, vorgegebene oder eigene Schemata ausfüllen)</p>	<p>(6) wesentliche Erschließungsstrategien entsprechend der Hör-/ Hörsehabsicht zunehmend selbstständig einsetzen (z. B. Aktivierung von Weltwissen, Sinnableitung durch Vorwissen und Kontext, Mitschreibetechniken)</p>
<p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung</p>	<p><b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung</p>
<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen  <b>I</b> 3.2.3.6 Sprachmittlung  <b>I</b> 3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation  <b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen  <b>I</b> 3.2.3.6 Sprachmittlung  <b>I</b> 3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation  <b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit  <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz  <b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen  <b>I</b> 3.2.3.6 Sprachmittlung  <b>I</b> 3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation  <b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz</p>

3.2.3.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte und authentische Texte zu persönlich und gesellschaftlich relevanten Themen verstehen.

Sie verfügen über grundlegende Texterschließungsstrategien.

Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema und der Textsorte, Informationsdichte, Wortschatz und Komplexität der Syntax, kulturspezifische Begriffe und visuelle Unterstützung.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) der Leseintention entsprechend einige Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus klar strukturierten Texten zu Alltagsthemen angeleitet entnehmen und verstehen (Global-, Selektiv-, Detailverstehen)	(1) der Leseintention entsprechend die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus strukturierten Texten zu persönlich und gesellschaftlich relevanten Themen weitgehend selbstständig erschließen und sie gegebenenfalls im Detail verstehen (Global-, Selektiv-, Detailverstehen)	(1) der Leseintention entsprechend die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus strukturierten Texten zu persönlich und gesellschaftlich relevanten Themen selbstständig erschließen und sie gegebenenfalls im Detail verstehen (Global-, Selektiv-, Detailverstehen)
<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt	<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt	<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
(2) einige explizite Aussagen klar strukturierter Texte zu Alltagsthemen aufgabengestützt verstehen	(2) explizite Aussagen strukturierter Texte zu persönlich und gesellschaftlich relevanten Themen zunehmend selbstständig verstehen	(2) explizite Aussagen strukturierter Texte zu persönlich und gesellschaftlich relevanten Themen selbstständig und implizite angeleitet erschließen
(3) eine Lektüre für Sprachlerner angeleitet verstehen	(3) eine Lektüre für Sprachlerner angeleitet verstehen	(3) eine Lektüre für Sprachlerner aufabengestützt verstehen
	(4) Texte und Textteile mit Bezug auf ein vorgegebenes spezifisches Leseziel angeleitet auswählen	(4) Texte und Textteile mit Bezug auf ein vorgegebenes spezifisches Leseziel aufgabengestützt auswählen
	<b>L</b> BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege <b>L</b> MB Information und Wissen	<b>L</b> BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege <b>L</b> MB Information und Wissen
(5) die inhaltliche Struktur eines klar strukturierten Textes zu Alltagsthemen und Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen (kausal, temporal) angeleitet erschließen	(5) die inhaltliche Struktur eines strukturierten Textes und Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen (kausal, temporal, konsekutiv, kontrastiv) zunehmend selbstständig erschließen	(5) die inhaltliche Struktur eines strukturierten Textes und Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen (kausal, temporal, konsekutiv, kontrastiv) selbstständig erschließen

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<b>Strategien und Methoden</b>		
(6) einige grundlegende Markierungstechniken (z. B. Randnotizen) und Texterschließungsstrategien (z. B. Verstehensinseln identifizieren und verknüpfen, Illustrationen einbeziehen, Weltwissen heranziehen) angeleitet anwenden	(6) grundlegende Markierungstechniken nutzen und Texterschließungsstrategien (z. B. andere Sprachen nutzen, Textsortenwissen heranziehen, textexterne Informationen nutzen) zunehmend selbstständig anwenden	(6) grundlegende Rezeptionsstrategien der Leseabsicht entsprechend zunehmend selbstständig anwenden (z. B. Markierungs- und Gliederungstechniken, Hypothesen überprüfen)
(7) einfache (digitale) Hilfsmittel zum Textverständnis angeleitet nutzen (z. B. Wörterverzeichnisse, Grammatik- und Methodenseiten des Lehrbuchs, zweisprachige Wörterbücher)	(7) (digitale) Hilfsmittel angeleitet nutzen z. B. zweisprachige Wörterbücher, Schülergrammatik)	(7) (digitale) Hilfsmittel zunehmend selbstständig nutzen (z. B. zweisprachige Wörterbücher)
 PG Selbstregulation und Lernen	 MB Medienanalyse  PG Selbstregulation und Lernen	 MB Medienanalyse  PG Selbstregulation und Lernen
 2.1 Sprachbewusstheit  2.2 Sprachlernkompetenz  3.2.3.6 Sprachmittlung  3.2.4 Text- und Medienkompetenz	 2.1 Sprachbewusstheit  2.2 Sprachlernkompetenz  3.2.3.6 Sprachmittlung  3.2.4 Text- und Medienkompetenz	 2.1 Sprachbewusstheit  2.2 Sprachlernkompetenz  3.2.3.6 Sprachmittlung  3.2.4 Text- und Medienkompetenz

### 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können sich an Gesprächen über vertraute – persönlich und gesellschaftlich relevante – Themen beteiligen.

Sie verfügen über einige grundlegende Strategien, um in Sprechsituationen angemessen zu interagieren.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) ein einfaches Alltagsgespräch nach vorgegebenen Mustern angeleitet beginnen, aufrechterhalten und beenden	(1) ein einfaches Gespräch über vertraute und persönlich relevante Themen zunehmend selbstständig beginnen, aufrechterhalten und beenden und in Ansätzen spontan reagieren	(1) ein einfaches Gespräch über vertraute – persönlich und gesellschaftlich relevante – Themen zunehmend selbstständig beginnen, aufrechterhalten und beenden, dabei den Gesprächsverlauf aktiv gestalten und sich in Ansätzen spontan äußern

<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>		
<b>G</b>	<b>M</b>	<b>E</b>
(2) Diskussionen nach vorgegebenen Mustern zu vorbereiteten Alltagsthemen angeleitet führen	(2) Diskussionen zu vertrauten Alltagsthemen aufgaben-gestützt führen	(2) Diskussionen zu vertrauten Alltagsthemen aufgaben-gestützt führen
<b>L</b> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen	<b>L</b> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen	<b>L</b> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen
	(3) in Gesprächen zu vertrauten aktuell bedeutsamen Sachverhalten in sprachlich einfacher Form mit Hilfe-stellung eine Meinung äußern	(3) in Gesprächen zu vertrauten aktuell bedeutsamen Sachverhalten in sprachlich einfacher Form angeleitet Stellung beziehen
(4) auf Äußerungen und einfache Nachfragen der Gesprächspartner nach vorgegebenen Mustern reagieren, indem sie gegebenenfalls kurze Erklärungen geben und Gefühle, Meinungen, Zustimmung und Ablehnung äußern	(4) auf Äußerungen und Nachfragen der Gesprächspartner reagieren, indem sie gegebenenfalls Sachverhalte erklären, angeleitet Gefühle, Überzeugungen und Meinungen äußern und mit Hilfestellung einfache eigene Positionen formulieren	(4) auf Äußerungen, Nachfragen, Kommentare und Einwände der Gesprächspartner zunehmend sprachlich angemessen reagieren, indem sie gegebenenfalls Erläuterungen geben, Gefühle, Überzeugungen und Meinungen äußern und einfache eigene Positionen formulieren
<b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich	<b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich	<b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich
(5) in einfachen Rollenspielen über vorbereitete Alltagsthemen angeleitet eine Rolle gestalten	(5) in Diskussionen über vertraute Themen angeleitet eine vorgegebene Perspektive einnehmen und aus dieser heraus Argumente formulieren (z. B. im Rollenspiel, in szenischen Verfahren)	(5) in Diskussionen über vertraute Themen eine vorgegebene Perspektive einnehmen und aus dieser heraus aufgabengestützt Argumente formulieren (z. B. im Rollenspiel, in szenischen Verfahren)
	<b>L</b> BO Fachspezifische und hand-lungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt <b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung	<b>L</b> BO Fachspezifische und hand-lungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt <b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<b>Strategien und Methoden</b>		
(6) einige grundlegende Gesprächskonventionen angeleitet anwenden (z. B. Redemittel zum Eröffnen und Beenden von Gesprächen)	(6) einige verbale und non-verbale Gesprächskonventionen aufgabengestützt anwenden (z. B. Gespräche auf verschiedene Weise eröffnen, aufrechterhalten und beenden, aktives Zuhören signalisieren)	(6) einige verbale und non-verbale Gesprächskonventionen situationsangemessen aufgabengestützt anwenden (z. B. Gespräche auf verschiedene Weise eröffnen, fortführen, aufrechterhalten und beenden, aktives Zuhören signalisieren)
(7) einige grundlegende kommunikative Strategien angeleitet einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen angemessen umzugehen (Kompensationsstrategien wie z. B. Nachfragen, Umschreiben, Beispiele hinzufügen, Gestik und Mimik einsetzen)	(7) einige geeignete kommunikative Strategien angeleitet einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen angemessen umzugehen (Kompensationsstrategien wie z. B. Nachfragen, Umschreiben, Beispiele hinzufügen, Gestik und Mimik einsetzen, Denkpausen schaffen)	(7) einige geeignete kommunikative Strategien aufgabengestützt einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen angemessen umzugehen (Kompensationsstrategien wie z. B. Nachfragen, Umschreiben, Beispiele hinzufügen, Gestik und Mimik einsetzen, Denkpausen schaffen)
<span style="background-color: #92d050; padding: 2px;">L</span> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung	<span style="background-color: #92d050; padding: 2px;">L</span> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung	<span style="background-color: #92d050; padding: 2px;">L</span> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung
<span style="background-color: #ffc000; padding: 2px;">P</span> 2.1 Sprachbewusstheit <span style="background-color: #ffc000; padding: 2px;">P</span> 2.2 Sprachlernkompetenz <span style="background-color: #c00000; color: white; padding: 2px;">I</span> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz <span style="background-color: #c00000; color: white; padding: 2px;">I</span> 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen <span style="background-color: #c00000; color: white; padding: 2px;">I</span> 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen <span style="background-color: #c00000; color: white; padding: 2px;">I</span> 3.2.3.6 Sprachmittlung <span style="background-color: #c00000; color: white; padding: 2px;">I</span> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz	<span style="background-color: #ffc000; padding: 2px;">P</span> 2.1 Sprachbewusstheit <span style="background-color: #ffc000; padding: 2px;">P</span> 2.2 Sprachlernkompetenz <span style="background-color: #c00000; color: white; padding: 2px;">I</span> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz <span style="background-color: #c00000; color: white; padding: 2px;">I</span> 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen <span style="background-color: #c00000; color: white; padding: 2px;">I</span> 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen <span style="background-color: #c00000; color: white; padding: 2px;">I</span> 3.2.3.6 Sprachmittlung <span style="background-color: #c00000; color: white; padding: 2px;">I</span> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz	<span style="background-color: #ffc000; padding: 2px;">P</span> 2.1 Sprachbewusstheit <span style="background-color: #ffc000; padding: 2px;">P</span> 2.2 Sprachlernkompetenz <span style="background-color: #c00000; color: white; padding: 2px;">I</span> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz <span style="background-color: #c00000; color: white; padding: 2px;">I</span> 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen <span style="background-color: #c00000; color: white; padding: 2px;">I</span> 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen <span style="background-color: #c00000; color: white; padding: 2px;">I</span> 3.2.3.6 Sprachmittlung <span style="background-color: #c00000; color: white; padding: 2px;">I</span> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz

3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können persönlich und fachlich relevante Themen zusammenhängend und strukturiert darstellen.

Sie verfügen über einige grundlegende Vortrags- und Präsentationsstrategien, um eigene mündliche Textproduktionen adressatengerecht zu planen und vorzutragen.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) zusammenhängend in kurzen Sätzen über einfache Sachverhalte berichten, Personen beschreiben, Geschichten und Erlebnisse wiedergeben	(1) einfache Sachverhalte, Geschichten und Erlebnisse bezogen auf vertraute oder vorbereitete Themen zusammenhängend darstellen	(1) einfache Sachverhalte bezogen auf vertraute oder vorbereitete Themen strukturiert darstellen und gegebenenfalls erörtern
<b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung	<b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung	<b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung
(2) eigene Ansichten, Pläne oder Handlungen nach vorgegebenen Mustern darstellen und einfache Gründe dafür nennen	(2) eigene Ansichten, Pläne oder Handlungen aufgabengestützt kurz darstellen und begründen und dabei einige Alternativen nennen	(2) Ansichten, Pläne oder Handlungen darstellen und begründen und dabei Alternativen nennen
(3) einfache Texte zu Themen ihres persönlichen Interesses angeleitet wiedergeben oder zusammenfassen	(3) klar strukturierte nicht-literarische Texte zu vertrauten Themen oder Themen ihrer Interessengebiete detailliert vorstellen, zusammenfassen und aufgabengestützt kommentieren	(3) klar strukturierte nicht-literarische Texte zu vertrauten Themen oder Themen ihrer Interessengebiete detailliert vorstellen, zusammenfassen und gegebenenfalls kommentieren und dabei zentrale Aspekte hervorheben
<b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung	<b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung	<b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung
		(4) [in 8/9/10 (GYM)]
(5) ein angeleitet erarbeitetes Thema des persönlichen Interesses mithilfe von Stichwörtern zusammenhängend präsentieren	(5) ein weitgehend selbstständig erarbeitetes Thema des persönlichen Interesses mithilfe von Stichwörtern zusammenhängend präsentieren	(5) ein selbstständig erarbeitetes, gesellschaftlich relevantes Thema mit Strukturhilfen zusammenhängend präsentieren und dabei aufgabengestützt die Hauptpunkte herausarbeiten
	<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt <b>L</b> MB Produktion und Präsentation	<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt <b>L</b> MB Produktion und Präsentation

<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>		
<b>G</b>	<b>M</b>	<b>E</b>
(6) kurze einfache Monologe formulieren und sinn-darstellend vortragen	(6) eigene kurze Monologe formulieren und sinn-darstellend vortragen	(6) eigene kürzere Monologe formulieren und sinn-darstellend vortragen
<b>Strategien und Methoden</b>		
(7) einige grundlegende Methoden zur Ideenfindung, Planung und Strukturierung von Präsentationen angeleitet anwenden (z. B. Brainstorming, Schlüsselwörter, Gliederung)	(7) einige grundlegende Methoden zur Ideenfindung, Planung und Strukturierung von Präsentationen zunehmend selbstständig anwenden (z. B. Brainstorming, Cluster, Mindmap, Schlüsselwörter, Gliederung)	(7) einige grundlegende Methoden zur Ideenfindung, Planung und Strukturierung von Präsentationen weitgehend selbstständig anwenden (z. B. Brainstorming, Cluster, Mindmap, Schlüsselwörter, Gliederung)
(8) grundlegende Vortrags- und Präsentationsstrategien angeleitet nutzen (z. B. Blickkontakt, Körperhaltung, mediale Unterstützung)	(8) grundlegende Vortrags- und Präsentationsstrategien zunehmend selbstständig nutzen (z. B. Blickkontakt, Körperhaltung, Stimme, mediale Unterstützung)	(8) grundlegende Vortrags- und Präsentationsstrategien weitgehend selbstständig nutzen (z. B. Blickkontakt, Körperhaltung, Stimme, Mimik, Gestik, mediale Unterstützung)
<b>L</b> MB Produktion und Präsentation	<b>L</b> MB Produktion und Präsentation	<b>L</b> MB Produktion und Präsentation
(9) einfache Kompensations- und Korrekturtechniken anwenden (z. B. Paraphrasieren, Beispiele nennen, lexikalische Einheiten durch Gestik und Mimik darstellen, nach dem Stocken Sätze neu beginnen)	(9) einfache Kompensations- und Korrekturtechniken anwenden (z. B. Paraphrasieren, Beispiele nennen, lexikalische Einheiten durch Gestik und Mimik darstellen, nach dem Stocken Sätze selbstständig neu beginnen)	(9) einige einfache Kompensations- und Korrekturtechniken anwenden
<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen
<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.2.3.6 Sprachmittlung <b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz <b>I</b> 3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik <b>I</b> 3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation <b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz <b>F</b> D (Deutsch)	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.2.3.6 Sprachmittlung <b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz <b>I</b> 3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik <b>I</b> 3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation <b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz <b>F</b> D (Deutsch)	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.2.3.6 Sprachmittlung <b>I</b> 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz <b>I</b> 3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik <b>I</b> 3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation <b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz <b>F</b> D (Deutsch)

3.2.3.5 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu ihnen vertrauten, persönlich und gesellschaftlich relevanten Themen zunehmend textsortenadäquat und adressatengerecht verfassen.

Sie verfügen über einige grundlegende Strategien zur Steuerung des Schreibprozesses.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) kurze, einfache Notizen und Mitteilungen zu einfachen, auch auditiv, audio-/ visuell vermittelten Texten verfassen	(1) strukturierte Notizen und Mitteilungen zu einfachen, auch auditiv, audio-/ visuell vermittelten Texten verfassen	(1) ausführliche, strukturierte Notizen und Mitteilungen auch zu auditiv, audio-/ visuell vermittelten Texten verfassen
<b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation	<b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation	<b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation
(2) eine Zusammenfassung eines kurzen, einfachen Textes zu Themen aus ihrem Erfahrungsbereich nach vorgegebenen Mustern verfassen	(2) eine strukturierte Zusammenfassung eines einfachen Textes zunehmend selbstständig verfassen	(2) eine strukturierte Zusammenfassung eines einfachen Textes weitgehend selbstständig verfassen
(3) kurze Beschreibungen angeleitet verfassen	(3) Berichte und Beschreibungen zunehmend selbstständig verfassen	(3) Berichte und Beschreibungen weitgehend selbstständig verfassen
<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt	<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt	<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
(4) einfache Wünsche, Pläne und Vorstellungen nach vorgegebenen Mustern darstellen und auf einfache Art begründen	(4) Wünsche, Pläne und Vorstellungen angeleitet darstellen und einige Gründe dafür nennen	(4) Wünsche, Pläne und Vorstellungen zunehmend selbstständig darstellen und einige Gründe dafür nennen
(5) eigene Meinungen zu vertrauten Themen angeleitet formulieren	(5) eigene und fremde Ansichten und Meinungen zu vertrauten Themen formulieren und in Grundzügen begründen	(5) eigene und fremde Ansichten und Meinungen zu vertrauten Themen zunehmend selbstständig formulieren und begründen
<b>L</b> BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung	<b>L</b> BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung	<b>L</b> BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung
(6) einfache persönliche Korrespondenz (z. B. Chat, E-Mail, Postkarte, Brief) nach vorgegebenen Mustern verfassen	(6) einfache formelle Korrespondenz (z. B. tabellarischer Lebenslauf, einfaches Bewerbungsschreiben) nach vorgegebenen Mustern und persönliche Korrespondenz (z. B. Chat, E-Mail, Postkarte, Brief, Blogbeitrag) verfassen	(6) einfache formelle Korrespondenz (z. B. tabellarischer Lebenslauf, einfaches Bewerbungsschreiben) angeleitet und persönliche Korrespondenz verfassen

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<p><b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p> <p><b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</p>	<p><b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p> <p><b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</p>	<p><b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p> <p><b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</p>
(7) auf der Basis von Impulsen (z. B. Stichwörter, Bilder, Lieder) angeleitet kurze kreative Texte verfassen	(7) auf der Basis von Impulsen (z. B. Stichwörter, Bilder, Lieder) aufgabengestützt kreative Texte verfassen und gestalten	(7) auf der Basis von Impulsen (z. B. Stichwörter, Bilder, Lieder) zunehmend selbstständig kreative Texte verfassen und gestalten
<b>L</b> MB Produktion und Präsentation	<b>L</b> MB Produktion und Präsentation	<b>L</b> MB Produktion und Präsentation
Strategien und Methoden		
(8) einige Methoden zur Ideenfindung, Planung und Strukturierung von Texten aufgabengestützt anwenden (z. B. Stichwörter, Brainstorming, Gliederung)	(8) einige Methoden zur Ideenfindung, Planung und Strukturierung von Texten weitgehend selbstständig anwenden (z. B. Stichwörter, Brainstorming, Mindmap, Gliederung)	(8) einige Methoden zur Ideenfindung, Planung und Strukturierung von Texten weitgehend selbstständig und zielgerichtet anwenden (z. B. Stichwörter, Brainstorming, Mindmap, Gliederung)
(9) vertraute Hilfsmittel (z. B. (digitale) zweisprachige Wörterbücher, Grammatikaufschriebe) zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte zunehmend selbstständig verwenden	(9) einige Hilfsmittel (z. B. (digitale) zweisprachige Wörterbücher, Grammatikseiten im Lehrwerk) und Strategien zum Verfassen eigener Texte weitgehend selbstständig verwenden und ihre Schreibprodukte angeleitet überarbeiten (z. B. Textlupe, Checkliste mit Stichpunkten zur Selbstkorrektur, Korrekturkonferenz)	(9) einige Hilfsmittel (z. B. (digitale) zweisprachige Wörterbücher, Grammatikseiten im Lehrwerk) und Strategien zum Verfassen eigener Texte selbstständig verwenden und ihre Schreibprodukte aufgabengestützt überarbeiten (z. B. Textlupe, Checkliste mit Stichpunkten zur Selbstkorrektur, Korrekturkonferenz)
<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen
<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><b>I</b> 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.2 Leseverstehen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.6 Sprachmittlung</p> <p><b>I</b> 3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (10)</p> <p><b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz</p> <p><b>F</b> D 3.3.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><b>I</b> 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.2 Leseverstehen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.6 Sprachmittlung</p> <p><b>I</b> 3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (10)</p> <p><b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz</p> <p><b>F</b> D 3.3.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><b>I</b> 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.2 Leseverstehen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.6 Sprachmittlung</p> <p><b>I</b> 3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik (10)</p> <p><b>I</b> 3.2.4 Text- und Medienkompetenz</p> <p><b>F</b> D 3.3.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion</p>

### 3.2.3.6 Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Inhalte mündlicher Texte zu Alltagsthemen und schriftlicher Texte zu ihnen vertrauten Themen sowohl mündlich als auch schriftlich möglichst adressatengerecht in die jeweils andere Sprache übertragen.

Hierzu nutzen sie einige grundlegende Strategien der funktionalen kommunikativen Kompetenzen.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) in vertrauten interkulturellen Situationen grundlegende Inhalte und Absichten mit klarem Adressatenbezug angeleitet in der jeweils anderen Sprache wiedergeben und gegebenenfalls auf einfache Nachfragen reagieren	(1) in einfachen interkulturellen Situationen grundlegende Inhalte und Absichten möglichst adressatengerecht aufgabengestützt in der jeweils anderen Sprache wiedergeben und gegebenenfalls auf einfache Nachfragen reagieren	(1) in einfachen interkulturellen Situationen grundlegende Inhalte und Absichten möglichst adressatengerecht aufgabengestützt in der jeweils anderen Sprache wiedergeben und gegebenenfalls auf Nachfragen reagieren
(2) einfache Sachverhalte bei ihnen vertrauten Themen angeleitet in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen	(2) wesentliche Inhalte bei ihnen vertrauten Themen aufgabengestützt in der jeweils anderen Sprache möglichst adressatengerecht zusammenfassen	(2) wesentliche Inhalte bei ihnen vertrauten Themen zunehmend selbstständig in der jeweils anderen Sprache möglichst adressatengerecht zusammenfassen
<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt	<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt	<b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
	(3) kurze, einfache Textteile zu vertrauten Themen in der Zielsprache angeleitet ins Deutsche übertragen (z. B. Liedtitel)	(3) kurze Textteile zu vertrauten Themen in der Zielsprache bei Bedarf sinngemäß ins Deutsche übertragen (z. B. Überschriften, Refrainzeilen)
(4) einfache vertraute kulturelle Besonderheiten, die für das interkulturelle Verstehen erforderlich sind, angeleitet erkennen und beschreiben	(4) wesentliche vertraute kulturelle Besonderheiten, die für das interkulturelle Verstehen erforderlich sind, aufgabengestützt erkennen und bei Bedarf erklären	(4) wesentliche kulturelle Besonderheiten, die für das interkulturelle Verstehen erforderlich sind, erkennen und bei Bedarf zunehmend selbstständig erklären

<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>		
<b>G</b>	<b>M</b>	<b>E</b>
<b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs	<b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs	<b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs
<b>Strategien und Methoden</b>		
	(5) bei der Übertragung in die jeweils andere Sprache angeleitet interkulturelle Kompetenz nutzen und vorgegebene kommunikative Strategien aufgabengestützt anwenden (Strategien des Hör-/Hörsehverstehens, Leseverstehens, Sprechens und Schreibens)	(5) bei der Übertragung in die jeweils andere Sprache angeleitet interkulturelle Kompetenz nutzen und entsprechende kommunikative Strategien angeleitet auswählen und anwenden (Strategien des Hör-/Hörsehverstehens, Leseverstehens, Sprechens und Schreibens sowie der Text- und Medienkompetenz)
(6) einfache Nachschlagewerke zum Textverständnis und zur Texterstellung angeleitet nutzen (z. B. Wörterverzeichnisse, Methodenhinweise, (digitale) zweisprachige Wörterbücher)	(6) bei der Übertragung von Informationen allgemeine Nachschlagewerke und (digitale) Hilfsmittel aufgabengestützt nutzen	(6) bei der Übertragung von Informationen allgemeine Nachschlagewerke und (digitale) Hilfsmittel zunehmend selbstständig nutzen
(7) grundlegende vertraute Kompensationsstrategien aufgabengestützt anwenden (z. B. einfaches Paraphrasieren, Einsatz von Gestik und Mimik)	(7) vertraute Kompensationsstrategien aufgabengestützt anwenden (z. B. Paraphrasieren, Einsatz von Gestik und Mimik, inhaltliche und sprachliche Vereinfachung, Nachfragen oder auf Nachfragen eingehen, Rückgriff auf Internationalismen)	(7) vertraute Kompensationsstrategien zunehmend selbstständig anwenden (z. B. Paraphrasieren, Einsatz von Gestik und Mimik, inhaltliche und sprachliche Vereinfachung, Nachfragen oder auf Nachfragen eingehen, Einsatz von automatisierten Redewendungen, Rückgriff auf Internationalismen)
<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung	<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung	<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen; Wahrnehmung und Empfindung

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit
<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz	<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz	<b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz
<b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<b>I</b> 3.2.3.2 Leseverstehen	<b>I</b> 3.2.3.2 Leseverstehen	<b>I</b> 3.2.3.2 Leseverstehen
<b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen	<b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen	<b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen
<b>I</b> 3.2.3.5 Schreiben	<b>I</b> 3.2.3.5 Schreiben	<b>I</b> 3.2.3.5 Schreiben
<b>I</b> 3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation	<b>I</b> 3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation	<b>I</b> 3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation
<b>F</b> D 3.3.1.3 Medien	<b>F</b> D 3.3.1.3 Medien	<b>F</b> D 3.3.1.3 Medien
<b>F</b> D 3.3.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion	<b>F</b> D 3.3.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion	<b>F</b> D 3.3.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion
<b>F</b> E1 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<b>F</b> E1 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<b>F</b> E1 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<b>F</b> E1 3.3.3.6 Sprachmittlung	<b>F</b> E1 3.3.3.6 Sprachmittlung	<b>F</b> E1 3.3.3.6 Sprachmittlung
<b>F</b> ETH 3.2.3 Medien und Wirklichkeiten	<b>F</b> ETH 3.2.3 Medien und Wirklichkeiten	<b>F</b> ETH 3.2.3 Medien und Wirklichkeiten
<b>F</b> F2 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<b>F</b> F2 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<b>F</b> F2 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz
<b>F</b> F2 3.2.3.6 Sprachmittlung	<b>F</b> F2 3.2.3.6 Sprachmittlung	<b>F</b> F2 3.2.3.6 Sprachmittlung

### 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire an frequenten lexikalischen Einheiten, das es ihnen ermöglicht, zu persönlich und gesellschaftlich relevanten Themen verständlich und weitgehend korrekt zu kommunizieren.

Sie verfügen über grundlegende Strategien zur Erschließung und Vernetzung lexikalischer Einheiten.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) einen frequenten Wortschatz weitgehend korrekt anwenden, um grundlegende Kommunikationsbedürfnisse zu formulieren und sich zu Alltagsthemen zu äußern	(1) einen frequenten Wortschatz weitgehend korrekt anwenden, um sich zu vertrauten persönlichen und aktuellen Themen zu äußern	(1) einen allgemeinen Wortschatz weitgehend korrekt anwenden, um sich zu vertrauten persönlich und gesellschaftlich relevanten Themen zu äußern
(2) einen frequenten Funktionswortschatz verstehen und weitgehend korrekt anwenden	(2) einen frequenten Funktionswortschatz verstehen und weitgehend korrekt anwenden	(2) einen erweiterten Funktionswortschatz verstehen und weitgehend korrekt anwenden
 PG Selbstregulation und Lernen	 PG Selbstregulation und Lernen	 PG Selbstregulation und Lernen
Strategien und Methoden		
(3) Verfahren zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten angeleitet anwenden (z. B. Wortfeld, Wortfamilien, Mindmap, Visualisierung, Reime, (digitale) Vokabeltrainer)	(3) Verfahren zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten zunehmend selbstständig anwenden (z. B. Wortfeld, Wortfamilien, Mindmap, Visualisierung, (digitale) Vokabeltrainer)	(3) Verfahren zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten selbstständig anwenden (z. B. Wortfeld, Wortfamilien, Mindmap, Visualisierung, (digitale) Vokabeltrainer)
 PG Selbstregulation und Lernen	 PG Selbstregulation und Lernen	 PG Selbstregulation und Lernen
(4) erste Strategien der Umschreibung angeleitet anwenden (z. B. Vergleiche, Antonyme, Beispiele, Gestik, Mimik)	(4) Strategien der Umschreibung zunehmend selbstständig anwenden (z. B. Synonyme, Definitionen)	(4) Strategien der Umschreibung weitgehend selbstständig anwenden (z. B. Synonyme, Definitionen)
(5) neue lexikalische Einheiten angeleitet erschließen (Rückgriff auf andere Sprachen oder den Kontext)	(5) neue lexikalische Einheiten zunehmend selbstständig erschließen (Rückgriff auf andere Sprachen, den Kontext und einfache Wortbildungsregeln)	(5) neue lexikalische Einheiten zunehmend selbstständig erschließen (Rückgriff auf andere Sprachen, den Kontext und einfache Wortbildungsregeln)

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(6) einfache Hilfsmittel (z. B. Wörterverzeichnis im Lehrwerk) aufgabengestützt und andere Hilfsmittel (z. B. (digitale) zweisprachige Wörterbücher) angeleitet nutzen	(6) einfache Hilfsmittel (z. B. Wörterverzeichnis im Lehrwerk) zunehmend selbstständig und andere Hilfsmittel (z. B. (digitale) zweisprachige Wörterbücher) angeleitet nutzen	(6) Hilfsmittel zunehmend selbstständig nutzen (z. B. (digitale) zweisprachige Wörterbücher)
<b>L</b> MB Information und Wissen	<b>L</b> MB Information und Wissen	<b>L</b> MB Information und Wissen
<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz <b>F</b> D 3.3.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz <b>F</b> D 3.3.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz <b>F</b> D 3.3.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion

### 3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen. Neben dem Grad der Korrektheit ist entscheidend, wie sprachlich differenziert die kommunikative Absicht verwirklicht ist.

Sie verfügen über grundlegende Strategien zum Erschließen von Strukturen und zur Selbstkorrektur.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) Personen, Sachen, Tätigkeiten und Sachverhalte benennen und beschreiben und Fragen formulieren – Singular und Plural der Nomen – Begleiter – Pronomina – Adjektive – Adverbien – Präpositionen – <i>ser/estar, hay</i> – Fragewörter	(1) Personen, Sachen, Tätigkeiten und Sachverhalte benennen und beschreiben und Fragen formulieren – Singular und Plural der Nomen – Begleiter – Pronomina – Adjektive – Adverbien – Präpositionen – <i>ser/estar, hay</i> – Fragewörter	(1) Personen, Sachen, Tätigkeiten und Sachverhalte benennen und beschreiben und Fragen formulieren – Singular und Plural der Nomen – Begleiter – Pronomina – Adjektive – Adverbien – Präpositionen – <i>ser/estar, hay</i> – Fragewörter
(2) Ort und Zeit benennen – häufig gebrauchte Präpositionen – Adverbien – einfache Adverbialsätze	(2) Ort und Zeit benennen – Präpositionen – präpositionale Ausdrücke – Adverbien und Adverbialsätze	(2) Ort und Zeit benennen – Präpositionen – präpositionale Ausdrücke – Adverbien und Adverbialsätze

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<p>(3) Besitzverhältnisse benennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Possessivbegleiter</li> </ul>	<p>(3) Besitzverhältnisse benennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Possessivbegleiter</li> <li>– Possessivpronomina</li> </ul>	<p>(3) Besitzverhältnisse benennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Possessivbegleiter</li> <li>– Possessivpronomina</li> </ul>
<p><b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p>	<p><b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p>	<p><b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p>
<p>(4) Quantifikatoren benennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundzahlen</li> <li>– einfache Mengenangaben</li> <li>– Adverbien</li> </ul>	<p>(4) Quantifikatoren benennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grund- und Ordnungszahlen</li> <li>– Prozentangaben</li> <li>– Mengenangaben</li> <li>– Adverbien</li> </ul>	<p>(4) Quantifikatoren benennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grund- und Ordnungszahlen</li> <li>– einfache Bruchzahlen</li> <li>– Prozentangaben</li> <li>– Mengenangaben</li> <li>– Adverbien</li> </ul>
<p>(5) verneinte Aussagen formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>no ... nunca/nada/nadie</i></li> </ul>	<p>(5) verneinte Aussagen oder Einschränkungen formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>no ... nunca/nada/nadie</i></li> <li>– <i>ninguno / ni ... ni ...</i></li> <li>– <i>tampoco, sin, casi</i></li> </ul>	<p>(5) verneinte Aussagen oder Einschränkungen formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>no ... nunca/nada/nadie</i></li> <li>– <i>ninguno / ni ... ni ...</i></li> <li>– <i>tampoco, sin, casi</i></li> </ul>
<p>(6) Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verben auf <i>-ar, -er, -ir</i></li> <li>– frequente unregelmäßige Verben im <i>presente, pretérito indefinido e imperfecto</i></li> </ul>	<p>(6) Sachverhalte und Vorgänge als gegenwärtig, zukünftig und vergangen darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– unregelmäßige Verben im <i>presente, pretérito indefinido e imperfecto, pretérito perfecto, pretérito pluscuamperfecto</i></li> </ul>	<p>(6) Sachverhalte, Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– alle Tempora</li> </ul>
<p>(7) Vorgänge als gleichzeitig und in ihrer zeitlichen Abfolge und Dauer darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>gerundio</i></li> <li>– einfache <i>perífrasis verbales</i> (z.B. <i>ir a, acabar de</i>)</li> </ul>	<p>(7) Vorgänge als gleichzeitig und in ihrer zeitlichen Abfolge und Dauer darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>gerundio</i></li> <li>– einige <i>perífrasis verbales</i> (z.B. <i>ir a, empezar a, acabar de</i>)</li> </ul>	<p>(7) Vorgänge als gleichzeitig und in ihrer zeitlichen Abfolge und Dauer darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>gerundio</i></li> <li>– einige <i>perífrasis verbales</i></li> <li>– einfache Infinitivkonstruktionen (z.B. <i>antes de, después de</i>)</li> </ul>
<p>(8) Vergleiche formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Komparativ- und Superlativformen von frequenten Adjektiven</li> </ul>	<p>(8) Vergleiche formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Komparativ- und Superlativformen von Adjektiven und Adverbien</li> </ul>	<p>(8) Vergleiche formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Komparativ- und Superlativformen von Adjektiven und Adverbien</li> </ul>

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(9) auf einfache Weise Möglichkeit, Willen, Verpflichtung oder Bedingung formulieren – modale Hilfsverben und <i>hay que</i> – realer Bedingungssatz	(9) Möglichkeit, Willen, Verpflichtung oder Bedingung formulieren – modale Hilfsverben und <i>hay que</i> – realer Bedingungssatz – frequente Auslöser des <i>presente de subjuntivo</i>	(9) Möglichkeit, Willen, Verpflichtung oder Bedingung formulieren – modale Hilfsverben und <i>hay que</i> – realer Bedingungssatz – frequente Auslöser des <i>presente de subjuntivo</i>
<span style="color: green;">L</span> VB Bedürfnisse und Wünsche	<span style="color: green;">L</span> VB Bedürfnisse und Wünsche	<span style="color: green;">L</span> VB Bedürfnisse und Wünsche
(10) ihre Meinung und einfache Aufforderungen formulieren – <i>me gusta / prefiero + infinitivo, creo que, pienso que</i> – <i>imperativo afirmativo 2ª persona singular</i>	(10) ihre Meinung, Aufforderungen, Bitten, Wünsche oder Gefühle formulieren – frequente Auslöser des <i>presente de subjuntivo</i> – <i>imperativo negativo</i>	(10) ihre Meinung, Aufforderungen, Bitten, Wünsche oder Gefühle formulieren – <i>presente de subjuntivo</i> – <i>imperativo negativo</i>
<span style="color: green;">L</span> BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung; Werte und Normen in Entscheidungssituationen	<span style="color: green;">L</span> BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung; Werte und Normen in Entscheidungssituationen	<span style="color: green;">L</span> BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung; Werte und Normen in Entscheidungssituationen
(11) einfache Zusammenhänge formulieren – einige Konjunktionen <i>y, o, pero, porque</i> – <i>también</i> – einfacher Relativsatz	(11) Zusammenhänge formulieren – frequente Konjunktionen – Relativsatz – Infinitivkonstruktionen mit <i>para, después de, antes de</i>	(11) Zusammenhänge formulieren – kausale, temporale, konsekutive, adversative, konzessive und finale Konjunktionen – Relativsatz – frequente Infinitivkonstruktionen
(12) Äußerungen anderer wiedergeben – indirekte Rede im Präsens	(12) Äußerungen anderer wiedergeben – indirekte Rede im Präsens	(12) Äußerungen anderer wiedergeben – indirekte Rede in Präsens und Vergangenheit
(13) unpersönliche Aussagen formulieren – <i>se dice, dicen</i>	(13) unpersönliche Aussagen formulieren – Ersatzkonstruktionen und <i>pasiva refleja</i>	(13) unpersönliche Aussagen formulieren – Ersatzkonstruktionen und <i>pasiva refleja</i> – rezeptiv: Passiv
<b>Strategien und Methoden</b>		
(14) grundlegende Strategien zum Erschließen von Strukturen angeleitet anwenden	(14) grundlegende Strategien zum Erschließen von Strukturen aufgabengestützt anwenden	(14) Strategien zum Erschließen von Strukturen aufgabengestützt anwenden

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(15) einfache (digitale) Hilfsmittel angeleitet nutzen (z. B. Grammatikaufschriebe, Grammatikseiten des Lehrwerks)	(15) einfache (digitale) Hilfsmittel zunehmend selbstständig nutzen und Strategien zur Selbstkorrektur aufgabengestützt einsetzen (z. B. Fehlervermeidungsliste)	(15) (digitale) Hilfsmittel selbstständig nutzen und Strategien zur Selbstkorrektur zunehmend selbstständig einsetzen (z. B. Fehlervermeidungsliste)
<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen	<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen
<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz <b>F</b> D 3.3.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz <b>F</b> D 3.3.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz <b>F</b> D 3.3.2 Sprachgebrauch und Sprachreflexion

### 3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Ausspracheregeln des kastilischen Spanisch oder einer Standardvarietät des hispanoamerikanischen Spanisch so weit, dass ihre Aussprache und Intonation in der Regel nicht zu Missverständnissen führt.

Sie verfügen über grundlegende Strategien der Selbstkorrektur.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) die Entsprechungen zwischen Graphie und Lautung und die Betonungsregeln so weit korrekt verwenden, dass sie meist verstanden werden, auch wenn Unsicherheiten gelegentlich eine Wiederholung erforderlich machen können	(1) ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden und dabei eine weitgehend klar verständliche Aussprache und angemessene Intonation zeigen, sodass im Allgemeinen keine Missverständnisse entstehen	(1) ein breites Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden und dabei eine weitgehend klar verständliche Aussprache und angemessene Intonation zeigen, sodass im Allgemeinen keine Missverständnisse entstehen
(2) typische Laute der spanischen Sprache und ihre graphische Umsetzung identifizieren und nach Übung in der Regel in semantischen Einheiten weitgehend korrekt aussprechen	(2) typische Laute der spanischen Sprache und ihre graphische Umsetzung identifizieren und in semantischen Einheiten weitgehend korrekt aussprechen	(2) typische Laute der spanischen Sprache und ihre graphische Umsetzung identifizieren und in semantischen Einheiten weitgehend korrekt aussprechen
	(3) einige wenige Aussprachevarianten der Zielsprache erkennen	(3) einige Aussprachevarianten der Zielsprache erkennen

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
<b>Strategien und Methoden</b>		
(4) (digitale) Medien oder Hilfsmittel zur Festigung und Selbstkorrektur der Aussprache nutzen	(4) (digitale) Medien oder Hilfsmittel zur Festigung und Selbstkorrektur der Aussprache nutzen	(4) (digitale) Medien oder Hilfsmittel zur Festigung und Selbstkorrektur der Aussprache nutzen
<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen <b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen <b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen	<b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit <b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz <b>I</b> 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen <b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen <b>I</b> 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

### 3.2.4 Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können authentische und didaktisierte Texte mithilfe unterstützender Aufgaben verstehen, in Ansätzen analysieren, in ihrem kulturellen Kontext deuten und mit Hilfestellung zu weiteren kulturellen Kontexten in Beziehung setzen.

Sie nutzen die verschiedenen Medien der Informationsverarbeitung und -verbreitung mit Anleitung kritisch und wenden grundlegende Strategien der Textanalyse und Textproduktion zunehmend selbstständig an.

Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema und der Textsorte, Informationsdichte, (fehlende) Redundanzen und Kohärenz, Textlänge, Abstraktionsgrad, Grad der Explizitheit, Diskursstruktur, Wortschatz, kulturspezifische Begriffe, Komplexität der Syntax, Divergenz von Bild und Ton, Anzahl und Simultaneität der Sprecher, Sprechgeschwindigkeit, Grad der Abweichung von der Standardsprache, Stimmlage und Nebengeräusche.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) didaktisierte und authentische Texte aufgabengestützt verstehen und zusammenfassen (z. B. wichtige Informationen entnehmen, zusammenfassende Sätze ordnen)	(1) didaktisierte und authentische Texte verstehen und schriftlich oder mit Hilfestellung mündlich zunehmend selbstständig strukturiert zusammenfassen (z. B. anhand eines Textgerüsts)	(1) didaktisierte und authentische Texte verstehen und schriftlich oder mit Hilfestellung mündlich weitgehend selbstständig strukturiert zusammenfassen (z. B. anhand eines Textgerüsts)
(2) diskontinuierliche Texte (z. B. Bild, Plakat), deren Aussagen klar erkennbar und deren Thematik vertraut sind, mit Hilfestellung beschreiben	(2) diskontinuierliche Texte (z. B. Bild, Plakat), deren Aussagen klar erkennbar und deren Thematik vertraut sind, aufgabengestützt beschreiben	(2) diskontinuierliche Texte (z. B. Bild, Plakat), deren Aussagen klar erkennbar sind, aufgabengestützt beschreiben und in Ansätzen erklären

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
		(3) nichtliterarische Texte zu vertrauten Themen angeleitet analysieren, interpretieren und die gewonnenen Aussagen am Text belegen
(4) [in 8/9/10 (GYM)]	(4) [in 8/9/10 (GYM)]	(4) [in 8/9/10 (GYM)]
(5) [in 8/9/10 (GYM)]	(5) [in 8/9/10 (GYM)]	(5) [in 8/9/10 (GYM)]
(6) Informationen aus vorgegebenen (digitalen) Quellen angeleitet recherchieren und die Ergebnisse auswerten und aufgabengerecht nutzen	(6) Informationen recherchieren, dabei angeleitet die Zuverlässigkeit der (digitalen) Quellen sowie die Urheberrechte beachten und die Ergebnisse auswerten und aufgabengerecht nutzen	(6) Informationen recherchieren, dabei angeleitet die Zuverlässigkeit der (digitalen) Quellen sowie die Urheberrechte beachten und die Ergebnisse auswerten und aufgabengerecht nutzen
<p><b>L</b> MB Medienanalyse <b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren</p>	<p><b>L</b> MB Medienanalyse <b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren</p>	<p><b>L</b> MB Medienanalyse <b>L</b> VB Medien als Einflussfaktoren</p>
(7) einige wenige Textsorten (z. B. Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Comic, Interview) angeleitet erkennen und ausgewählte textsortenspezifische Merkmale und Textbausteine bei der eigenen Textproduktion mit Hilfestellung anwenden (z. B. mithilfe von Modellen, <i>fichas de escritura</i> )	(7) gängige Textsorten (z. B. Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Interview, Comic, Flyer) weitgehend selbstständig identifizieren und ausgewählte textsortenspezifische Merkmale und Textbausteine bei der eigenen Textproduktion aufgabengestützt anwenden (z. B. mithilfe von Modellen, <i>fichas de escritura</i> )	(7) gängige Textsorten (z. B. Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Interview, Flyer, Buchvorstellung, Blog, E-Mail, Tagebucheintrag) weitgehend selbstständig identifizieren und ausgewählte textsortenspezifische Merkmale und Textbausteine bei der eigenen Textproduktion zunehmend selbstständig anwenden (z. B. mithilfe von <i>fichas de escritura</i> )
<p><b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p>	<p><b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p>	<p><b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p>
(8) Texte in einfacher Weise umgestalten, eine einfache Fortschreibung eines Textes verfassen oder angeleitet eine andere Perspektive übernehmen	(8) Texte – auch kreativ – umgestalten, eine einfache Fortschreibung eines Textes verfassen oder aufgabengestützt eine andere Perspektive übernehmen	(8) Texte – auch kreativ – umgestalten, eine Fortschreibung eines Textes verfassen oder aufgabengestützt eine andere Perspektive übernehmen
(9) einfache bearbeitete Textvorlagen angeleitet szenisch wiedergeben und sinn darstellend vortragen	(9) kurze bearbeitete Textvorlagen angeleitet szenisch darstellen und sinn darstellend vortragen	(9) bearbeitete literarische und nichtliterarische Textvorlagen angeleitet szenisch interpretieren und sinn darstellend vortragen

<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>		
<b>G</b>	<b>M</b>	<b>E</b>
(10) Einstellungen von Akteuren aus Textvorlagen angeleitet herausarbeiten	(10) Einstellungen von Akteuren aus Textvorlagen angeleitet herausarbeiten	(10) Einstellungen der Akteure und Figuren aus Textvorlagen aufgabengestützt herausarbeiten
<b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt	<b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt	<b>L</b> BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt
(11) eine Rolle einnehmen	(11) verschiedene Rollen einnehmen und aus diesen heraus aufgabengestützt Stellung beziehen	(11) verschiedene Rollen einnehmen und aus diesen heraus Stellung beziehen
(12) Gefallen und Missfallen in Bezug auf Textinhalte nach vorgegebenen Mustern äußern	(12) ihre eigene Meinung in Bezug auf Textinhalte mit Hilfe-Stellung darstellen und auf einfache Art begründen	(12) eine eigene Perspektive aufgabengestützt herausarbeiten und plausibel darstellen
	(13) andere begründete Meinungen und Deutungen aufgabengestützt identifizieren und beschreiben	(13) andere begründete Meinungen und Deutungen identifizieren und verschiedene Interpretationen von Texten aufgabengestützt vergleichen
	(14) [in 8/9/10 (GYM)]	(14) [in 8/9/10 (GYM)]
<b>Strategien und Methoden</b>		
(15) einige wenige vertraute Hilfsmittel und Techniken zum sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten angeleitet anwenden (Wort- und Themenfelder, Redemittel)	(15) einige vertraute Hilfsmittel und Techniken zum sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten aufgabengestützt anwenden	(15) vertraute Hilfsmittel und Techniken zum sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten zunehmend selbstständig anwenden
		(16) zusätzliche Informationen für eine erste Analyse angeleitet einsetzen
		<b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
		(17) [in 8/9/10 (GYM)]
<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><b>I</b> 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.2 Leseverstehen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.5 Schreiben</p> <p><b>I</b> 3.2.3.6 Sprachmittlung</p> <p><b>F</b> D 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>F</b> M 3.2.4 Leitidee Funktionaler Zusammenhang</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><b>I</b> 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.2 Leseverstehen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.5 Schreiben</p> <p><b>I</b> 3.2.3.6 Sprachmittlung</p> <p><b>F</b> D 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>F</b> M 3.2.4 Leitidee Funktionaler Zusammenhang</p>	<p><b>P</b> 2.1 Sprachbewusstheit</p> <p><b>P</b> 2.2 Sprachlernkompetenz</p> <p><b>I</b> 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><b>I</b> 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.2 Leseverstehen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <p><b>I</b> 3.2.3.5 Schreiben</p> <p><b>I</b> 3.2.3.6 Sprachmittlung</p> <p><b>F</b> D 3.3.1.3 Medien</p> <p><b>F</b> M 3.2.4 Leitidee Funktionaler Zusammenhang</p>

## 4. Operatoren

In den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen werden Operatoren (handlungsleitende Verben) verwendet. Diese sind in der vorliegenden Liste aufgeführt. Standards legen fest, welchen Anforderungen die Schülerinnen und Schüler gerecht werden müssen. Daher werden Operatoren in der Regel nach drei Anforderungsbereichen (AFB) gegliedert. Die Beschreibung dieser Anforderungsbereiche entspricht den KMK-Standards für die fortgeführte Fremdsprache 2012:

- **Anforderungsbereich I** umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelerten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
- **Anforderungsbereich II** umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- **Anforderungsbereich III** umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen.

Nicht in allen Fällen ist eine eindeutige Zuordnung eines Operators zu einem Anforderungsbereich möglich.

Operatoren	Beschreibung	AFB
<b>(sich) äußern, ausdrücken</b>	Aussagen zu einem Thema machen, Gedanken zum Ausdruck bringen, auch ungeordnet oder unvollständig	I, II
<b>analysieren</b>	inhaltliche und/oder sprachliche Aspekte eines Textes (zum Beispiel Strukturen, Motive, Intention) herausarbeiten und erklären	II, III
<b>an-/verwenden, nutzen, einsetzen, beachten</b>	sprachliche und inhaltliche Kenntnisse sowie Methoden und Lernstrategien durch Abstraktion und Transfer in anderen Kontexten nutzbar machen, Regeln und Konventionen zur Kenntnis nehmen und bewusst einhalten	II, III
<b>(korrekt) aussprechen, schreiben, vortragen</b>	Aussprache, Intonationsmuster und Schreibweise von Wörtern und Sätzen korrekt umsetzen	I
<b>austauschen</b>	sich im Gespräch gegenseitig Fragen stellen und Informationen über Sachverhalte, Meinungen, Positionen geben	I, II, III
<b>ein Gespräch / eine Diskussion beginnen, aufrechterhalten (fortführen) und beenden</b>	ein Gespräch / eine Diskussion unter Anwendung soziokulturellen Wissens sowie unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel (auch Floskeln und Wendungen) und Gesprächsstrategien adressatengerecht führen	III
<b>begründen</b>	Positionen, Auffassungen oder Urteile durch Argumente stützen oder widerlegen	II, III

<b>Operatoren</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>AFB</b>
<b>belegen</b>	eine Deutungshypothese durch Verweis auf spezifische Textstellen nachweisen	I
<b>(be-)nennen</b>	Sachverhalte präzise bezeichnen, aufzählen oder auflisten	I
<b>beschreiben</b>	Gegenstände, Personen und Vorgänge sachlich und präzise darstellen	I, II
<b>bewerten</b>	Sachverhalte, Aussagen, Positionen, Maßnahmen, Lösungen auf ihre Vor- und Nachteile hin prüfen und darauf basierend zu einem begründeten Urteil gelangen	III
<b>in Beziehung setzen</b>	einen Sachverhalt, ein Zitat oder ein Argument aspekt- und kriterienorientiert mit einem anderen kombinieren oder in einen neuen (gegebenenfalls übergeordneten) Zusammenhang stellen	III
<b>darstellen, darlegen</b>	Sachverhalte, Positionen sachbezogen ausführen	II
<b>erkennen, identifizieren</b>	(gelernte) sprachliche oder inhaltliche Sachverhalte (auch Strukturen und Sprechintentionen) in Texten erfassen	I
<b>erklären</b>	Sachverhalte so darstellen, dass Zusammenhänge (wie Ursache, Folge) klar werden, auch unter Verwendung geeigneter Beispiele	II
<b>erörtern</b>	eine vorgegebene Problemstellung unter Abwägung von Argumenten diskutieren und zu einem begründeten Urteil kommen	III
<b>erschließen</b>	einen sprachlichen oder inhaltlichen Sachverhalt aus dem Kontext heraus und/oder unter Anwendung textexternen Wissens herleiten	II, III
<b>(nach-)erzählen</b>	Erlebtes, Erdachtes, Gehörtes oder Gelesenes mit narrativer Struktur ausführen	II, III
<b>formulieren</b>	Inhalte, Sachverhalte mit eigenen Worten und unter Beachtung sprachlicher Regeln zum Ausdruck bringen	I
<b>herausarbeiten</b>	Teilaspekte (zum Beispiel Strukturen, Leitgedanken, Strategien) aus einem Textganzen herauslösen und auf Wesentliches konzentriert darlegen	II, III
<b>Informationen entnehmen</b>	explizite oder implizite Aussagen in einem Text erfassen	I, II, III
<b>interpretieren</b>	den Sinngehalt eines Textes unter Berücksichtigung des Inhalts, des Aufbaus, der sprachlichen Mittel sowie textexterner Aspekte (zum Beispiel historischer, sozialer) erklären	III
<b>kommentieren</b>	einen Sachverhalt oder eine Fragestellung kritisch beleuchten beziehungsweise Anmerkungen zu einem Sachverhalt machen	III
<b>Leerstellen füllen</b>	fiktionale Texte sach-, textsorten- und/oder aufgabengerecht erweitern	III
<b>nachschlagen</b>	Informationen (lexikalische Einheiten, grammatische Phänomene, Aussprache) zur Texterschließung oder zur Textproduktion gezielt in adäquaten Nachschlagewerken auffinden und nutzbar machen	I
<b>eine Perspektive übernehmen</b>	sich in eine bestimmte Person oder Rolle hineinversetzen	III

<b>Operatoren</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>AFB</b>
<b>präsentieren</b>	Sachverhalte unterschiedlicher Komplexität der Klasse oder einem Publikum vorstellen, gegebenenfalls unter Einsatz geeigneter Präsentationstechniken und -medien	III
<b>reagieren</b>	Äußerungen eines Gesprächspartners angemessen verbal und/oder nonverbal begegnen	I, II, III
<b>eine Rolle gestalten</b>	eine Rolle sprachlich und inhaltlich erarbeiten und ausfüllen (szenische Interpretation einer Figur, ausgehend von einer Textvorlage oder einer von Schülerinnen und Schülern ausgearbeiteten Gestaltung einer Leerstelle)	III
<b>Stellung beziehen, den eigenen Standpunkt vertreten</b>	den eigenen Standpunkt mit geeigneten Argumenten begründet darlegen beziehungsweise in einer Diskussion verteidigen	III
<b>strukturieren</b>	nach vorgegebenen oder eigenen Kriterien ordnen	II
<b>überarbeiten</b>	einen Text anhand bekannter Kriterien und Regeln auf seine Richtigkeit und/oder auf seine stilistische Qualität hin prüfen und gegebenenfalls verbessern	II
<b>übersetzen</b>	Sachverhalte in einer anderen Sprache präzise wiedergeben	II
<b>übertragen</b>	Inhalte von Texten sach-, adressaten- und situationsgerecht zusammenfassen und sinngemäß in der jeweils anderen Sprache wiedergeben	II
<b>einen Text umgestalten</b>	einen Text textsortengerecht umschreiben (zum Beispiel anderer Schluss) oder in eine andere Textsorte überführen	III
<b>einen Text verfassen</b>	einen Text unter Anwendung der erforderlichen Textsortenmerkmale schreiben (zum Beispiel innerer Monolog, Tagebucheintrag, Brief)	III
<b>vergleichen</b>	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sachverhalten, Standpunkten und Personen feststellen und Schlüsse ziehen	II, III
<b>versprachlichen</b>	diskontinuierliche Texte, Bilder und Bildsequenzen unter Verwendung angemessener Redemittel präzise und sachbezogen in kontinuierliche Texte übertragen	III
<b>(global, detailliert, selektiv) verstehen</b>	einem Text – je nach Lese- oder Hörabsicht – Informationen entnehmen, die aus dem Textganzen, aus für das Textverständnis relevanten Details oder aus ausgewählten Einzeltextstellen hervorgehen	I
<b>wiedergeben</b>	Textinhalte mit eigenen Worten ausführen	I
<b>zuordnen, unterscheiden</b>	einzelne Inhalte (zum Beispiel Laute) einer vorgegebenen Kategorie zuweisen	I
<b>zusammenfassen</b>	Texte beziehungsweise einzelne Textaspekte sachbezogen, strukturiert und auf das Wesentliche begrenzt wiedergeben	II

# 5. Anhang

## 5.1 Verweise

Das Verweissystem im Bildungsplan 2016 unterscheidet zwischen vier verschiedenen Verweisarten. Diese werden durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet:

Symbol	Erläuterung
<b>P</b>	Verweis auf die prozessbezogenen Kompetenzen
<b>I</b>	Verweis auf andere Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen desselben Fachplans
<b>F</b>	Verweis auf andere Fächer
<b>L</b>	Verweis auf Leitperspektiven

Die vier verschiedenen Verweisarten

Die Darstellungen der Verweise weichen im Web und in der Druckfassung voneinander ab.

### Darstellung der Verweise auf der Online-Plattform

Verweise auf Teilkompetenzen werden unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz als anklickbare Symbole dargestellt. Nach einem Mausklick auf das jeweilige Symbol werden die Verweise im Browser detaillierter dargestellt (dies wird in der Abbildung nicht veranschaulicht):

(8) aus ihren Kenntnissen der Mechanik Regeln für sicheres Verhalten im Straßenverkehr ableiten (z. B. Sicherheitsgurte)	(8) aus ihren Kenntnissen der Mechanik Regeln für sicheres Verhalten im Straßenverkehr ableiten (z. B. Sicherheitsgurte)	(8) aus ihren Kenntnissen der Mechanik Regeln für sicheres Verhalten im Straßenverkehr ableiten (z. B. Sicherheitsgurte)	
<b>P I F L</b>	<b>P I F L</b>	<b>P I F L</b>	

Darstellung der Verweise in der Webansicht (Beispiel aus Physik 3.2.7 „Mechanik: Dynamik“)

### Darstellung der Verweise in der Druckfassung

In der Druckfassung und in der PDF-Ansicht werden sämtliche Verweise direkt unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz dargestellt. Bei Verweisen auf andere Fächer ist zusätzlich das Fächerkürzel dargestellt (im Beispiel „T“ für „Technik“):

(8) aus ihren Kenntnissen der Mechanik Regeln für sicheres Verhalten im Straßenverkehr ableiten (z. B. Sicherheitsgurte)	(8) aus ihren Kenntnissen der Mechanik Regeln für sicheres Verhalten im Straßenverkehr ableiten (z. B. Sicherheitsgurte)	(8) aus ihren Kenntnissen der Mechanik Regeln für sicheres Verhalten im Straßenverkehr ableiten (z. B. Sicherheitsgurte)
<b>P</b> 2.3 Bewertung <b>I</b> 3.2.6 Mechanik: Kinematik <b>F</b> T 3.2.3.4 Mobilität <b>L</b> PG Sicherheit und Unfallschutz	<b>P</b> 2.3 Bewertung <b>I</b> 3.2.6 Mechanik: Kinematik <b>F</b> T 3.2.3.4 Mobilität <b>L</b> PG Sicherheit und Unfallschutz	<b>P</b> 2.3 Bewertung <b>I</b> 3.2.6 Mechanik: Kinematik <b>F</b> T 3.2.3.4 Mobilität <b>L</b> PG Sicherheit und Unfallschutz

Darstellung der Verweise in der Druckansicht (Beispiel aus Physik 3.2.7 „Mechanik: Dynamik“)

## Gültigkeitsbereich der Verweise

Sind Verweise nur durch eine gestrichelte Linie von den darüber stehenden Kompetenzbeschreibungen getrennt, beziehen sie sich unmittelbar auf diese.

Stehen Verweise in der letzten Zeile eines Kompetenzbereichs und sind durch eine durchgezogene Linie von diesem getrennt, so beziehen sie sich auf den gesamten Kompetenzbereich.

Die Schülerinnen und Schüler können			Die Verweise gelten für...
(1) die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten anhand vorgegebener Konfliktsituationen herausarbeiten und bewerten (z.B. Elternhaus, Schule, soziale Netzwerke)	(1) die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten in verschiedenen Konfliktsituationen herausarbeiten und bewerten (z.B. Elternhaus, Schule, soziale Netzwerke)	(1) die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten in Konfliktsituationen herausarbeiten und bewerten (z.B. Elternhaus, Schule, soziale Netzwerke)	
<b>L</b>	<b>L</b>	<b>L</b> ← ... die Teilkompetenz (1)	
(2) einzelne Erklärungsansätze für Gewalt anhand von Beispielsituationen herausarbeiten und beurteilen	(2) verschiedene Erklärungsansätze für Gewalt anhand von Beispielsituationen herausarbeiten und beurteilen	(2) Erklärungsansätze für Gewalt anhand von Beispielsituationen herausarbeiten und beurteilen	
(3) Strategien für gewaltfreie und verantwortungsbewusste Konfliktlösungen anhand einzelner Beispielsituationen aus ihrer Lebenswelt entwickeln und überprüfen (z.B. Kompromiss, Mediation, Konsens)	(3) Strategien für gewaltfreie und verantwortungsbewusste Konfliktlösungen anhand von Beispielsituationen aus ihrer Lebenswelt entwickeln und überprüfen (z.B. Kompromiss, Mediation, Konsens)	(3) selbstständig Strategien zu gewaltfreien und verantwortungsbewussten Konfliktlösungen entwickeln und überprüfen (z.B. Kompromiss, Mediation, Konsens)	
<b>L</b>	<b>L</b>	<b>L</b> ← ... die Teilkompetenzen (2) und (3)	
<b>P I</b>	<b>P I</b>	<b>P I</b> ← ... alle Teilkompetenzen der Tabelle	

Gültigkeitsbereich von Verweisen (Beispiel aus Ethik 3.1.2.2 „Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt“)

## 5.2 Abkürzungen

### Leitperspektiven

<b>Allgemeine Leitperspektiven</b>	
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BTV	Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
PG	Prävention und Gesundheitsförderung
<b>Themenspezifische Leitperspektiven</b>	
BO	Berufliche Orientierung
MB	Medienbildung
VB	Verbraucherbildung

### Fächer der Sekundarstufe I

<b>Abkürzung</b>	<b>Fach</b>
AES	Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES) – Wahlpflichtfach
BIO	Biologie
BK	Bildende Kunst
BKPROFIL	Bildende Kunst – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
BMB	Basiskurs Medienbildung
BNT	Biologie, Naturphänomene und Technik (BNT)
CH	Chemie
D	Deutsch
E1	Englisch als erste Fremdsprache
E2	Englisch als zweite Fremdsprache – Wahlpflichtfach
ETH	Ethik
F1	Französisch als erste Fremdsprache
F2	Französisch als zweite Fremdsprache – Wahlpflichtfach
G	Geschichte
GEO	Geographie
GK	Gemeinschaftskunde
M	Mathematik

Abkürzung	Fach
MUS	Musik
MUSPROFIL	Musik – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
NWTPROFIL	Naturwissenschaft und Technik (NwT) – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
PH	Physik
RAK	Altkatholische Religionslehre
RALE	Alevitische Religionslehre
REV	Evangelische Religionslehre
RISL	Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung
RJUED	Jüdische Religionslehre
RRK	Katholische Religionslehre
RSYR	Syrisch-Orthodoxe Religionslehre
SPA3PROFIL	Spanisch als dritte Fremdsprache – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
SPO	Sport
SPOPROFIL	Sport – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
T	Technik – Wahlpflichtfach
WBS	Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung (WBS)

### 5.3 Geschlechtergerechte Sprache

Im Bildungsplan 2016 wird in der Regel durchgängig die weibliche Form neben der männlichen verwendet; wo immer möglich, werden Paarformulierungen wie „*Lehrerinnen und Lehrer*“ oder neutrale Formen wie „*Lehrkräfte*“, „*Studierende*“ gebraucht.

Ausnahmen von diesen Regeln finden sich bei

- Überschriften, Tabellen, Grafiken, wenn dies aus layouttechnischen Gründen (Platzmangel) erforderlich ist,
- Funktions- oder Rollenbezeichnungen beziehungsweise Begriffen mit Nähe zu formalen und juristischen Texten oder domänenspezifischen Fachbegriffen (zum Beispiel „*Marktteilnehmer*“, „*Erwerbstätiger*“, „*Auftraggeber*“, „*(Ver-)Käufer*“, „*Konsument*“, „*Anbieter*“, „*Verbraucher*“, „*Arbeitnehmer*“, „*Arbeitgeber*“, „*Bürger*“, „*Bürgermeister*“),
- massiver Beeinträchtigung der Lesbarkeit.

Selbstverständlich sind auch in all diesen Fällen Personen jeglichen Geschlechts gemeint.

## 5.4 Besondere Schriftauszeichnungen

### Klammern und Verbindlichkeit von Beispielen

Im Fachplan sind einige Begriffe in Klammern gesetzt.

Steht vor den Begriffen in Klammern „zum Beispiel“, so dienen die Begriffe lediglich einer genaueren Klärung und Einordnung.

Begriffe in Klammern ohne „zum Beispiel“ sind ein verbindlicher Teil der Kompetenzformulierung.

Steht in Klammern ein „unter anderem“, so sind die in der Klammer aufgeführten Aspekte verbindlich zu unterrichten und noch weitere Beispiele der eigenen Wahl darüber hinaus.

### Kursivschreibung

Fremdsprachliche Ausdrücke sind in den Fachplänen der modernen Fremdsprachen kursiv gesetzt.

### Leerzeilen/Leerkompetenzen in den Plänen der modernen Fremdsprache

Um den Lernstand, den die Schülerinnen und Schüler laut Bildungsplan in die nächste Klasse mitbringen sollen, besser nachverfolgen zu können, hat jede Teilkompetenz über alle Klassen hinweg die gleiche Nummerierung. Die Progression der einzelnen (Teil-)Kompetenzen wird so erkennbar. Mitunter wird eine Teilkompetenz ab einer bestimmten Klasse nicht mehr fortgeführt beziehungsweise sie setzt später ein. In diesen Fällen erfolgt ein konkreter Hinweis.

**Beispiel 1:** Leere Teilkompetenz in Klassen 7/8: „(5) [in 5/6]“

Dies bedeutet, dass der Aufbau der Teilkompetenz bereits in Klassen 5/6 abgeschlossen ist. Die Inhalte einer solchen Teilkompetenz werden nach Bedarf auch in nachfolgenden Klassen geübt.

**Beispiel 2:** Leere Teilkompetenz in Klassen 5/6: „(5) [in 7/8]“

Dies bedeutet, dass der Aufbau der Teilkompetenz erst in Klassen 7/8 einsetzt.

**Beispiel 3:** Leere Teilkompetenzen in Klassen 5-10: „[in 9/10 (GYM)]“

Dies bedeutet, dass der Aufbau der Teilkompetenz im gymnasialen Plan in den Klassen 9/10 einsetzt.

**Beispiel 4:** Leere Teilkompetenz ohne Verweis auf eine Klasse.

Dies bedeutet, dass die Teilkompetenz in der jeweiligen Niveaustufe nicht aufgebaut wird.

## 5.5 Glossar

Im Glossar werden fachspezifische Begriffe erläutert.

Begriff	Erläuterung
adressatengerecht	dem jeweiligen Kommunikationspartner (interkulturell) angemessen
Alltagsthemen (<> Themen allgemein, komplex, vertraut, vorbereitet)	Themen, die im Alltag von Bedeutung sind, zum Beispiel Familie, Freunde, Schule, Freizeit, Lebensraum
angeleitet	Der Arbeitsprozess wird von der Lehrkraft in bewältigbare Arbeitsschritte mit angemessenen und differenzierten Hilfestellungen aufgeteilt, vorstrukturiert und (eng) begleitet. Der Prozess wird den Schülerinnen und Schülern im Idealfall bewusst gemacht.
aufgabengestützt	Die Aufgabe strukturiert den Arbeitsprozess der Lernenden, das heißt, sie müssen mit dem Aufgabenformat vertraut sein, um diese (selbstständig) bewältigen zu können (zum Beispiel die Operatoren kennen).
<i>bottom up</i>	Erschließung der sprachlichen Verarbeitungsebene eines Textes ausgehend von der Buchstaben-/Laut-/Wort-/Satzebene (datengeleitetes Verstehen)
<i>fichas de habla / fichas de escritura</i>	Zusammenstellung von Redemitteln verknüpft mit Strukturvorgaben bezüglich einer Textsorte/Kommunikationssituation/eines Sprechaktes
Informationen, konkurrierend	Inhalte in einem Text, die sich scheinbar widersprechen
Hilfestellung, mit	Der Arbeitsprozess der Schülerinnen und Schüler wird durch die Lehrkraft mit Unterstützungsmaterial begleitet.
Lesen, extensiv	Lektüre langer, sprachlich und inhaltlich leicht zu bewältigender Texte zur Festigung von Sprachkenntnissen und Förderung der Lesemotivation, der Schwerpunkt liegt auf dem Globalverstehen
Texte	Es wird von einem weiten Textbegriff ausgegangen. Zu diesem Textbegriff gehören graphische, visuelle, auditive und audiovisuelle Texte, die durch verschiedenste Medien transportiert werden können (zum Beispiel handschriftlich, visuell, digital, verbal, nonverbal).
– authentische Texte	Originaltexte, die für Muttersprachler aufgezeichnet oder produziert wurden
– bearbeitete Texte	Texte, bei denen die Ergebnisse des Hör-/Hörseh- oder Leseverstehens (erste Verstehensebene) gesichert wurden und eine erste inhaltliche und sprachliche Analyse (zweite Verstehensebene) erfolgt ist
– didaktisierte Texte	Texte, die speziell für Unterrichtssituationen produziert oder adaptiert wurden
– diskontinuierliche Texte	Bilder und Wort-Bild-Kombinationen (zum Beispiel Broschüre, Karikatur, Diagramm, Graphik, Plakat, Schaubild, schematische Darstellungen, Webseiten, auch Abkürzungen und Symbole aus Kurzbotschaften)

Begriff	Erläuterung
– kontinuierliche Texte	fortlaufend geschriebene Texte mit sprachlich realisierter Themenentfaltung
– kreative Texte	von Schülerinnen und Schülern produzierte Texte, bei denen der persönliche Ausdruck und die Fantasie im Vordergrund stehen
– literarische Texte	fiktionale Texte, die besondere Stilmittel aufweisen (zum Beispiel Romane, Dramen, Gedichte, Filme)
Themen	
– abstrakte Themen	Themen, die sich im Gedanklichen/Theoretischen bewegen (zum Beispiel Umgang miteinander, Liebe, Freiheit, Gerechtigkeit)
– allgemeine Themen	Themen, die in der Öffentlichkeit präsent sind und diskutiert werden (zum Beispiel Wahlen, Umweltschutz, Tourismus, Medienkonsum)
– komplexe Themen	facettenreiche, vielschichtige Themen (zum Beispiel Umgang mit einer Diktatur)
– vertraute Themen	Themen, die im Unterricht oder von den Schülerinnen und Schülern selbstständig erarbeitet werden
– vorbereitete Themen	Themen, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht oder zu Hause vorbereiten
<i>top down</i>	Erschließung der inhaltlichen Verarbeitungsebene eines Textes durch Inferenz und Hypothesenbildung (Aktivierung von Weltwissen, konzeptgeleitetes Verstehen)
Varietäten einer Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>– nach regionalen Unterschieden (diatopische Varietäten, zum Beispiel <i>el andaluz, el español rioplatense</i>)</li> <li>– nach sozialen Gruppen (diastratische Varietäten, zum Beispiel <i>lenguaje juvenil</i>)</li> <li>– nach Sprechsituationen (diaphasische Varietäten, zum Beispiel <i>español coloquial</i>)</li> </ul>
Verstehensinseln	verstandene Textteile, von denen ausgehend gezielt das Erschließen des Gesamttextes erfolgt
Verstehensprozesse	Gleichzeitig ablaufende <i>bottom up</i> und <i>top down</i> Prozesse
Wortschatz, Funktions- und Interpretations-	Sprachliche Einheiten, die vom thematischen Kontext unabhängig zur Strukturierung, Analyse oder Interpretation von Texten dienen



## IMPRESSUM

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Bildungsplanplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung, Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Internet	<a href="http://www.bildungsplaene-bw.de">www.bildungsplaene-bw.de</a>
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen
Urheberrecht	Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bildnachweis	Robert Thiele, Stuttgart
Gestaltung	Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe
Druck	Konrad Triltsch Print und digitale Medien GmbH, Ochsenfurt Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.
Bezugsbedingungen	<i>Juni 2016</i> Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.



PEFC zertifiziert  
Diese Broschüre stammt aus  
nachhaltig bewirtschafteten  
Wäldern und kontrollierten  
Quellen.  
[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

**Bildung,  
die allen  
gerecht wird**

*Das Bildungsland*



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT